

## Einleitung 2

### Modul 1 – Wahlen in der Demokratie

Thema: Funktionen von Wahlen in der Demokratie	EINSTIEG	Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen	45 Min.	Seite	6
	NIVEAUSTUFE I	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	7
	NIVEAUSTUFE II	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	8
	NIVEAUSTUFE III	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	9
	VERTIEFUNG	Wann sind Wahlen demokratisch?	90 Min.	Seite	10

### Modul 2 – Der Landtag

Thema: Funktion und Arbeitsweise des Landtags	EINSTIEG	Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?	45 Min.	Seite	12
	NIVEAUSTUFE I	Was macht dein Landesparlament?	90 Min.	Seite	13
	NIVEAUSTUFE II	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite	14
	NIVEAUSTUFE III	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite	15
	VERTIEFUNG	Wie entsteht ein Gesetz im Landtag? Ein kleines Planspiel	120 Min.	Seite	16

### Modul 3 – Landtagswahl

Thema: Wahlsystem zur Landtagswahl	EINSTIEG	Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?	15 Min.	Seite	18
	NIVEAUSTUFE I	Wie wird gewählt? Bedeutung von Erst- und Zweitstimme	60 Min.	Seite	19
	NIVEAUSTUFE II	Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze, Erst- und Zweitstimme	90 Min.	Seite	20
	NIVEAUSTUFE III	Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?	60 Min.	Seite	21
	VERTIEFUNG	Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?	90 Min.	Seite	22

### Modul 4 – Kandidierende zur Wahl

Thema: Direktkandidierende im Wahlkreis	EINSTIEG	Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten	45-60 Min.	Seite	24
	NIVEAUSTUFE I	Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?	45 Min.	Seite	25
	NIVEAUSTUFE II	Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?	90 Min.	Seite	26
	NIVEAUSTUFE III	Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion	90 Min.	Seite	27
	VERTIEFUNG	Kandidierende in sozialen Netzwerken	60 Min.	Seite	28

### Modul 5 – Parteien und Wahlprogramme

Thema: Parteien zur Landtagswahl	EINSTIEG	Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat	45 Min.	Seite	30
	NIVEAUSTUFE I	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	31
	NIVEAUSTUFE II	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	32
	NIVEAUSTUFE III	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	33
	VERTIEFUNG	Wahlkampf wozu – Information oder Manipulation?	90 Min.	Seite	34

## Wahlakt 36

### Modul 6 – Wahlanalyse

Thema: Wahlergebnisse	EINSTIEG	Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis	30-45 Min.	Seite	38
	NIVEAUSTUFE I	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	45 Min.	Seite	39
	NIVEAUSTUFE II	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	90 Min.	Seite	40
	NIVEAUSTUFE III	Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?	90 Min.	Seite	41
	VERTIEFUNG	Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen	90 Min.	Seite	42

## Anhang

## Intention der Juniorwahl

Das Projekt *Juniorwahl* soll den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, welche grundlegende **Bedeutung dem Bürgerrecht** der allgemeinen, direkten, freien, gleichen und geheimen Wahl in der parlamentarischen Demokratie zukommt: politische Partizipation durch Teilnahme an Wahlen.

**Wählen ist erster und notwendiger Schritt** für eine umfassende politische und demokratische Teilhabe, denn Mitbestimmung bei politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen ist unerlässlich, wenn das Volk der Souverän ist.

„*Demokratie ist keine Glücksversicherung, sondern das Ergebnis politischer Bildung und demokratischer Gesinnung*“, wie der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, den Auftrag und die Verpflichtung aller Bürgerinnen und Bürger kurz und klar kennzeichnete.

Dazu beizutragen, dass diese zwei Bedingungen für eine Demokratie erfüllt werden, ist Anliegen des Projektes *Juniorwahl*, indem sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht intensiv mit „Demokratie“ und „Wahlen“ auseinandersetzen und so auf den Wahlakt vorbereitet werden, den sie in einer originalgetreuen Simulation vollziehen.

Diese Verknüpfung von politischer Grundlagenbildung und Handlungsorientierung soll **Demokratie erfahrbar machen und die Jugendlichen zunächst motivieren, zur Wahl zu gehen**. Aber längerfristig auch, sich vor Ort in Belange der Bürgerinnen und Bürger einzumischen, Möglichkeiten der Mitwirkungsrechte verantwortungsvoll wahrzunehmen und damit **Demokratie aktiv zu leben**.

## Didaktische Konzeption

Angesichts dieser Zielsetzung steht im Zentrum der didaktischen Konzeption, den Schülerinnen und Schülern **Kompetenzen zu vermitteln**, die sie zur politischen Partizipation befähigen. Unter Kompetenzen wird die individuelle Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft verstanden, in variablen Situationen problemlösend zu denken und zu handeln. So sollen die Lernenden nicht nur ihr Wissen über den Wahlvorgang wiedergeben können, sondern auch politische Entscheidungen treffen, sie begründen, in Diskussionen mit anderen argumentativ vertreten und sich gegebenenfalls auch überzeugen lassen können. Denn schließlich liegt das **Grundprinzip** einer demokratischen Problemlösung in der Konfrontation der Auffassungen und in der **Suche nach Konsens**.

### Modularisierte Konzeption der Juniorwahl

Die Unterrichtseinheit besteht aus **sechs verschiedenen Modulen** (siehe Abbildung 1 auf Seite 4-5). Der Modulcharakter soll deutlich machen, dass die Lerneinheiten nicht zwingend in der dargestellten Reihenfolge unterrichtet werden müssen. Einzelne Module können, je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und Zeitkapazitäten, auch ausgelassen werden. Die modularisierte Konzeption ermöglicht eine **höhere Flexibilität beim Gestalten** der Unterrichtseinheit.

### Differenzierung über verschiedene Niveaustufen

Vor dem Hintergrund der **Heterogenität der Lerngruppen** und dem Anspruch, Unterrichtsmaterial bundesweit für alle Schulformen und verschiedene Altersstufen anzubieten, ist es eine **besondere Herausforderung**, entsprechende Differenzierungen bereitzustellen.


Im vorliegenden Unterrichtsmaterial werden für die Module **drei unterschiedliche Niveaustufen angeboten, die durch einen Einstieg und eine Vertiefung ergänzt werden**. Außer bei den Vertiefungen sind inhaltliche Vorkenntnisse grundsätzlich nicht nötig. Daher bauen die Niveaustufen nicht aufeinander auf, sie bieten unterschiedliche Zugänge zum jeweiligen Thema eines Moduls.

Die **Einstiege sind für alle Niveaustufen geeignet und geben einen ersten Impuls zum Thema** des Moduls. Die Einstiege sind zumeist spielerisch konzipiert und beinhalten besondere Unterrichtsformen oder -methoden (z. B. Spaziergang, Staffellauf, Wahlsendung schauen), um das Thema zu entdecken. Die **Vertiefungen bieten eine weiterführende thematische Auseinandersetzung** für Schülerinnen und Schülern, die mit den inhaltlichen Grundlagen des Moduls bereits vertraut sind. Planspiele, Diskussionen und Analysen zu Streitfragen oder neuen Aspekten geben hier intensive Lernimpulse.

<b>EINSTIEG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsorientierter thematischer Einstieg</li> <li>• verständliche Sprache mit Begriffserklärungen</li> </ul>
<b>NIVEAUSTUFE I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeiten von Lückentexten</li> <li>• Verwenden von Textbausteinen</li> </ul>
<b>NIVEAUSTUFE II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte mit grundlegenden Informationen</li> <li>• Verwenden von Textbausteinen</li> <li>• Strukturierungshilfen zum Erschließen der Informationen</li> </ul>
<b>NIVEAUSTUFE III</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sicheres Textverständnis und -erschließen vorausgesetzt</li> <li>• komplexere Texte</li> <li>• eigenständiges Urteilen und Begründen</li> </ul>
<b>VERTIEFUNG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung von neuen Aspekten zum Thema</li> <li>• Vorkenntnisse vorausgesetzt</li> <li>• Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten für politische Herausforderungen</li> </ul>

Jede Lehrkraft kennt die eigene Lerngruppe am besten. Es ist daher schwer, allgemeingültige Empfehlungen zu den Niveaustufen auszusprechen, da der Leistungsstand einer 7. Klasse in einem Bundesland schwer mit dem einer 7. Klasse in einem anderen Bundesland zu vergleichen ist – abgesehen von der Vielzahl unterschiedlicher Schulformen im Bundesgebiet. **Die vorstehende Übersicht kann daher nur eine erste Orientierung sein.** Letztlich müssen Sie als Lehrkraft entscheiden, welche inhaltlichen Schwerpunkte, Anforderungen und Differenzierungen für Ihre Lerngruppe geeignet erscheinen.

## Hinweise zum Aufbau und Download

Vorschlag zur Verlaufsplanung modell 1 - 10min 8 Juniorwahl 

Themenfrage 90 Min.		Warum ist Wählen wichtig? Funktion von Wahlen in der Demokratie	
<b>Kompetenzschwerpunkte</b>		<b>Standardkompetenz</b>	
Methodenkompetenz	Die SuS ordnen Argumente FÜR die Beteiligung an Wahlen in Einzel- und Partnerarbeit auf einem Arbeitsblatt.		
Sozialkompetenz	Die SuS verstehen im Partner- oder Gruppenarbeit Postkarten mit Slogans und Kurztexte, die FÜR die Beteiligung an Wahlen werben sollen.		
Urteilskompetenz	Die SuS eignen sich Argumente für die Teilnahme an Wahlen an und können diese als Antwort auf Kritik an Wahlen entgegnen.		
<b>Konkretisierung des geplanten Lehr-Lern-Prozesses</b>			
<b>Lehr-Lernschiene (Phasen)</b>	<b>Störungen und Aktivitäten der Lehrkraft</b>	<b>Aktivitäten der Lerner</b>	<b>Software/Material/Methoden</b>
Problemlösung anleiten und Vorstellung annehmen (10-20)	Die Lehrkraft ... • initiiert <b>Einzelgespräche 1:</b> verschiedene <b>Abstimmungen</b> zur Verwendung einer Gummimonne in der Klasse. Die Abstimmungsformen sind jedoch unterschiedlich (Methodenblatt Lehrkraft) <b>oder</b> • initiiert <b>Einzelgespräche 2:</b> Besprechung eines <b>Comix (M1)</b> und Brainstorming über mögliche Wahlverschiebungen der drei Personen, insbesondere Person C. • thematisiert die Bedeutung der Beteiligung bei Wahlen und führt zum Diskussionsüber	Die SuS ... • sammeln Vorschläge zur Verwendung einer Gummimonne für die Klasse und stimmen darüber ab • äußern ihre Meinungen zu den verschiedenen Wahlspulen und Abstimmungsformen • äußern Ideen, welche möglichen Wahlverschiebungen die drei Personen treffen könnten • diskutieren, was man Person C antworten könnte	UG Methodenblatt Lehrkraft   UG M1
Lehrmaterial bearbeiten (ca. 40)	Die Lehrkraft ... • initiiert im <b>ersten Schritt</b> die Lösung des Arbeitsblattes zu Argumenten PRO Wahlen  • fordert die SuS im <b>zweiten Schritt</b> dazu auf, eine Postkarte zu entwerfen, die zur Beteiligung an Wahlen motivieren soll (M2)	Die SuS ... • listen in Einzelarbeit Argumente und Begründungen für die Teilnahme an Wahlen und ordnen diese geordnet mit einem "Für/Pro" in auf dem Arbeitsblatt zu  • entwerfen mit einem "Für/Pro" in oder in einer Gruppe eine Postkarte (Vordruckseite mit Slogans, Rückseite mit Argumenten)	Einzelarbeit und Partnerarbeit M2  Partner- oder Gruppenarbeit M3

*Vorschlag für eine detaillierte Verlaufsplanung jeder Einheit jeweils im Downloadbereich!*

Auf den nachfolgenden Seiten ist jeweils auf einer Seite eine Unterrichtseinheit dargestellt.

Damit soll ein schneller Einblick in die jeweilige Unterrichtseinheit ermöglicht werden.

Neben einer **kurzen Einführung** in die Intention der Einheit sind die **Ziele** und eine **verkürzte Verlaufsplanung** dargestellt.

Zudem befinden sich **Miniaturansichten der Materialien** auf der Seite, um einen Schnelleindruck über die angebotenen Arbeitsmaterialien zu bekommen. Zu einigen Unterrichtseinheiten stehen außerdem **Methodenblätter und Löser** zur Verfügung.

Die **Arbeitsblätter und weiteren Materialien** können dann im zugangsgeschützten **Downloadbereich** als Word-Dokument und PDF-Datei heruntergeladen werden.

Dort steht auch jeweils ein **Vorschlag für eine detaillierte Verlaufsplanung** zum Download zur Verfügung.

Der Zugang zum **Downloadbereich** ist auf **Seite 44** beschrieben.


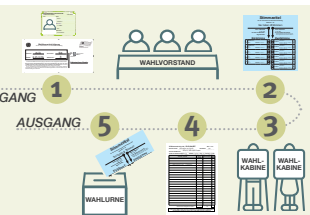

## Legende

- AB: Arbeitsblatt
- BpB: Bundeszentrale für politische Bildung
- EA: Einzelarbeit
- GA: Gruppenarbeit
- HA: Hausaufgabe
- M: Material
- OH: Over-Head (Projektor/Folie)
- PA: Partnerarbeit
- PPP: Power-Point-Präsentation
- SuS: Schülerinnen und Schüler
- UG: Unterrichtsgespräch

MODUL	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	Wahlen in der Demokratie	Der Landtag	Landtagswahl
THEMA/FRAGE	<p><b>Wie treffen wir demokratische Entscheidungen?</b></p> <p><i>Funktionen von Wahlen in der Demokratie</i></p>	<p><b>Was macht der Landtag?</b></p> <p><i>Funktion und Arbeitsweise des Brandenburger Landtags</i></p>	<p><b>Wie wird der Landtag gewählt?</b></p> <p><i>Wahlssystem zur Landtagswahl</i></p>
INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	<p><b>THEMEN-EINSTIEG</b></p> <p><b>Inselspiel</b></p> <p><i>Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen</i></p> <p>– Seite 6 –</p>	<p><b>THEMEN-EINSTIEG</b></p> <p><b>Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?</b></p> <p><i>Zuordnung von Aufgabengebieten zu den hierfür zuständigen politischen Institutionen (EU/Bund/Land/Kommune)</i></p> <p>– Seite 12 –</p>	<p><b>THEMEN-EINSTIEG</b></p> <p><b>Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?</b></p> <p><i>Vorwissen zur Landtagswahl aktivieren</i></p> <p>– Seite 18 –</p>
	<p><b>NIVEAUSTUFE I</b></p> <p><b>Warum ist Wählen wichtig?</b></p> <p><i>Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme</i></p> <p>– Seite 7 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE I</b></p> <p><b>Was macht dein Landesparlament?</b></p> <p><i>Kennenlernen der Begriffe Regierung, Koalition, Opposition, Landtag, Gesetzgebung, Parteien</i></p> <p>– Seite 13 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE I</b></p> <p><b>Wie wird gewählt?</b></p> <p><i>Das Wahlssystem zur Landtagswahl (Ablauf einer Wahl, die Bedeutung der Erst- und Zweitstimme)</i></p> <p>– Seite 19 –</p>
	<p><b>NIVEAUSTUFE II</b></p> <p><b>Warum ist Wählen wichtig?</b></p> <p><i>Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme</i></p> <p>– Seite 8 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE II</b></p> <p><b>Was macht dein Landesparlament?</b></p> <p><i>Mithilfe eines Erklärfilms und Strukturlegen die Funktion und Zusammensetzung des Landtags kennenlernen</i></p> <p>– Seite 14 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE II</b></p> <p><b>Wie wird gewählt?</b></p> <p><i>Das Wahlssystem zur Landtagswahl (die Bedeutung der Erst- und Zweitstimme, Wahlrechtsgrundsätze, 5%-Hürde)</i></p> <p>– Seite 20 –</p>
	<p><b>NIVEAUSTUFE III</b></p> <p><b>Warum ist Wählen wichtig?</b></p> <p><i>Erarbeitung der Funktionen von Wahlen in der Demokratie</i></p> <p>– Seite 9 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE III</b></p> <p><b>Was macht dein Landesparlament?</b></p> <p><i>Mithilfe eines Webquests Funktion und Arbeitsweise des Landtags kennenlernen und in einem kleinen Rollenspiel präsentieren</i></p> <p>– Seite 15 –</p>	<p><b>NIVEAUSTUFE III</b></p> <p><b>Wahlssystem zur Landtagswahl</b></p> <p><i>Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?</i></p> <p>– Seite 21 –</p>
	<p><b>VERTIEFUNG</b></p> <p><b>Wann sind Wahlen demokratisch?</b></p> <p><i>Erarbeitung der Kennzeichen demokratischer Wahlen anhand von OSZE-Kriterien</i></p> <p>– Seite 10 –</p>	<p><b>VERTIEFUNG</b></p> <p><b>Wie entsteht ein Gesetz im Landtag?</b></p> <p><i>Kleines Planspiel zur Gesetzgebung im Landtag</i></p> <p>– Seite 16 –</p>	<p><b>VERTIEFUNG</b></p> <p><b>Sinkende Wahlbeteiligung - ein Problem für die Demokratie?</b></p> <p><i>Pro-/Contra-Debatte über verschiedene Positionen zur Wahlbeteiligung</i></p> <p>– Seite 22 –</p>

Abbildung 1: Modularisierte Konzeption der Unterrichtseinheit Juniorwahl zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

<b>Modul 4</b>	<b>Modul 5</b>
<b>Kandidierende im Wahlkreis</b>	<b>Parteien und Wahlprogramme</b>
<b>Wer tritt in meinem Wahlkreis an?</b>	<b>Welche Parteien stehen zur Wahl?</b>
<i>Direktkandidierende im Wahlkreis</i>	<i>Parteien zur Landtagswahl</i>
<b>THEMEN-EINSTIEG</b>	<b>THEMEN-EINSTIEG</b>
<b>Wahlplakate-Spaziergang</b>	<b>Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat</b>
<i>Ein erster Blick auf die Direktkandidierenden im Wahlkreis und ihren Wahlkampf</i>	<i>Kennenlernen verschiedener Themen des Wahlkampfes und Auseinandersetzung mit eigenen Positionen</i>
– Seite 24 –	– Seite 30 –
<b>NIVEAUSTUFE I</b>	<b>NIVEAUSTUFE I</b>
<b>Wofür stehen die Kandidierenden?</b>	<b>Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?</b>
<i>Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Steckbriefen der Direktkandidierenden</i>	<i>Schwerpunkthemen ausgewählter Parteien kennenlernen</i>
– Seite 25 –	– Seite 31 –
<b>NIVEAUSTUFE II</b>	<b>NIVEAUSTUFE II</b>
<b>Wofür stehen die Kandidierenden?</b>	<b>Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?</b>
<i>Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Wahlplakaten für die Direktkandidierenden</i>	<i>Analyse von Wahlprogrammen nach festgelegten Kriterien</i>
– Seite 26 –	– Seite 32 –
<b>NIVEAUSTUFE III</b>	<b>NIVEAUSTUFE III</b>
<b>Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion</b>	<b>Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?</b>
<i>Die Direktkandidierenden in einer Podiumsdiskussion präsentieren</i>	<i>Erstellen eines Radiospots zu einem Wahlkampfthema und den Positionen der Parteien</i>
– Seite 27 –	– Seite 33 –
<b>VERTIEFUNG</b>	<b>VERTIEFUNG</b>
<b>Kandidierende in sozialen Netzwerken</b>	<b>Wahlkampf wozu - Information oder Manipulation?</b>
<i>Analyse des Online-Wahlkampfes der Direktkandidierenden im Wahlkreis</i>	<i>Analyse von Wahlkampfwerbung mit einer „Talk-Show“ als Rollenspiel</i>
– Seite 28 –	– Seite 34 –

<b>Wahlakt</b>
<b>Wir wählen!</b>
<b>Wir wählen bei der Juniorwahl!</b>
<i>Alles rund um die Organisation der Juniorwahl an unserer Schule!</i>
<b>In der Woche vor dem 22. September 2024 geht es an die Wahlurnen!</b>
<b>Wahlhelfer/in bei der Juniorwahl</b>

<b>Vorbereitung auf den Wahlakt</b>

<b>Social-Media-Aktivität der Schüler/innen</b>


<b>Modul 6</b>
<b>Wahlanalyse</b>
<b>Wie geht es nach der Wahl weiter?</b>
<i>Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten</i>
<b>THEMEN-EINSTIEG</b>
<b>Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis</b>
<i>Gemeinsam Ergebnisse anschauen/Politiktalkrunde vom Wahlabend verfolgen</i>
– Seite 38 –
<b>NIVEAUSTUFE I</b>
<b>Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?</b>
<i>Wahlergebnisse vergleichen und aus der eigenen Perspektive bewerten</i>
– Seite 39 –
<b>NIVEAUSTUFE II</b>
<b>Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?</b>
<i>Eigene Beiträge und Analysen zu den Wahlergebnissen erstellen</i>
– Seite 40 –
<b>NIVEAUSTUFE III</b>
<b>Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?</b>
<i>Kennenlernen von Wahlanalysen und Simulation eines Politiktalks</i>
– Seite 41 –
<b>VERTIEFUNG</b>
<b>Wer wird mit wem koalieren? – Sondierungsrunde –</b>
<i>Wahlergebnisse analysieren und Koalitionsmöglichkeiten in einem Planspiel bewerten</i>
– Seite 42 –

## Funktionen von Wahlen in der Demokratie

### Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen

Wie kann man als Gruppe sinnvoll gemeinsam Entscheidungen treffen? Welche Möglichkeiten gibt es, bei verschiedenen Meinungen zu einer fairen Entscheidung zu kommen?

Dieser Einstieg ermöglicht es, sich mit Entscheidungsprozessen in einer Gruppe/der Gesellschaft auseinanderzusetzen und so die Grundlagen unserer Demokratie zu veranschaulichen und zu der folgenden Unterrichtseinheit zum Thema „Wahlen und Demokratie“ überzuleiten.

### Hinweise



45 Minuten



Reflexionen; Einzel- und Gruppenarbeit



Inselspiel; Traumreise; Konsensfindung in der Gruppe

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- einigen sich darauf, wie sie ihr Leben auf einer einsamen Insel gestalten möchten,
- setzen sich mit Entscheidungsprozessen auseinander,
- lernen die demokratischen Grundsätze kennen.

#### VERLAUF

Die Lehrkraft geht mit den SuS auf eine Traumreise. Dabei stellen sich die SuS vor, dass ihr Schiff auf der Rückreise von einer Klassenreise wegen Treibstoffmangels nicht weiterfahren kann.

Mit Hilfe einer Rettungsinsel kann sich die Klasse auf eine einsame Insel retten. Nun sollen sich die SuS zunächst einzeln überlegen, wie sie nun als nächstes vorgehen möchten und sich dann in der Gruppe auf einen gemeinsamen Aktionsplan einigen.

Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und reflektieren, wie sie gemeinsam zu einer Entscheidung gekommen sind. Dabei führt die Lehrkraft Begriffe ein, die in der kommenden Unterrichtseinheit zur Juniorwahl vertiefend behandelt werden: Wahlen, Demokratie, Mehrheiten usw.

## Download

**Methodenblatt Lehrkraft**

**Methodenblatt Lehrkraft**

**M1 - Traumreise**

**M2 - Arbeitsblatt**




## Funktionen von Wahlen in der Demokratie

### Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

### Hinweise

	90 Minuten		Reflexionen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining		Abstimmungsspiel; Lückentexte und Wortschatzkarten, kurzes Rollenspiel
---	------------	---	--	---	--

### ZIELE

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- lösen Lückentexte in Einzelarbeit und formulieren in eigenen Worten eine Argumentation, warum Wählen gehen wichtig ist,
- reagieren auf Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Thema Wahlen kennen.

### VERLAUF

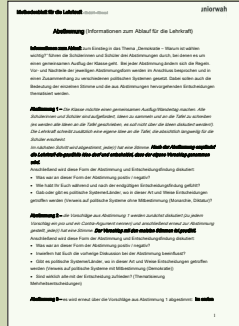
Zu Beginn werden die SuS in verschiedenen Abstimmungen mit bewusst gewählten, ungerechten Abstimmungsformen konfrontiert. In der Reflexion erkennen sie die Bedeutung jeder einzelnen Stimme.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit jeweils einem Argument FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und einer Wortschatzkarte auseinander. Dabei formulieren sie in eigenen Worten, warum die Beteiligung an Wahlen wichtig ist.

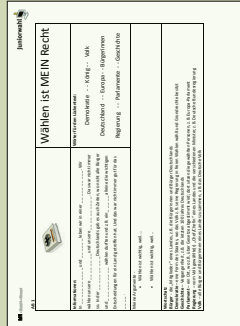
Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

### Download

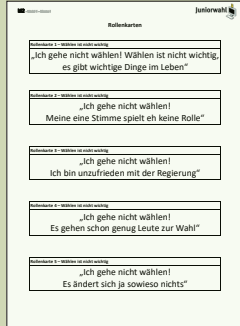
**Methodenblatt Lehrkraft**



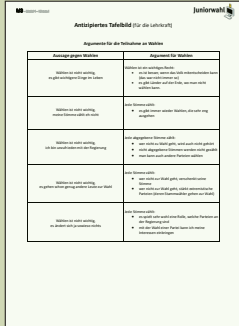
**M1 - Arbeitsblatt (1-6)**



**M2 - Rollenkarten**



**M3 - Antizipiertes Tafelbild**



## Funktionen von Wahlen in der Demokratie

### Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

### Hinweise



90 Minuten



Reflexionen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining



Abstimmungsspiel; Bilder/ Aussagen zuordnen, Postkarte entwerfen, kurzes Rollenspiel

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- erarbeiten sich in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Argumente FÜR die Teilnahme an Wahlen und entwerfen eine entsprechende Werbe-Postkarte,
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

#### VERLAUF

Zu Beginn werden die SuS in verschiedenen Abstimmungen mit bewusst gewählten, ungerechten Abstimmungsformen konfrontiert. In der Reflexion erkennen sie die Bedeutung jeder einzelnen Stimme.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Argumenten FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen einer Sortierung von Bildern, Aussagen und Überschriften auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die für die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

## Download

**M1 - Comic**

**M1 - Methodenblatt Lehrkraft**

**M2 - Arbeitsblatt**

**M3 - Werbe-Postkarte**






## Funktionen von Wahlen in der Demokratie

### Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

### Hinweise

	90 Minuten		Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining
			ABC-Liste; Lückentexte, Postkarte entwerfen, kurzes Rollenspiel

**Die Schülerinnen und Schüler...**

**ZIELE**

- weisen bisherige Kenntnisse zum Thema Wahlen in Wettbewerbsform nach.
- erarbeiten in Einzel-, Partner und Gruppenarbeit verschiedene Funktionen von Wahlen und entwerfen eine Postkarte mit Slogan und Argumenten PRO Teilnahme an Wahlen.
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

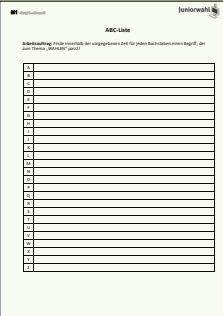
**VERLAUF**

Zu Beginn haben die SuS die Aufgabe, im Rahmen einer ABC-Liste ihre Kenntnisse zum Thema Wahlen zu präsentieren.

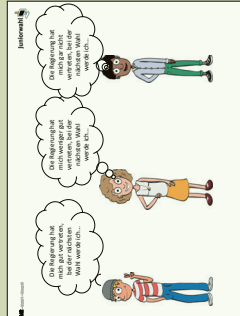
In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Funktionen von Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und der Erstellung einer grafischen Übersicht auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die FÜR die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

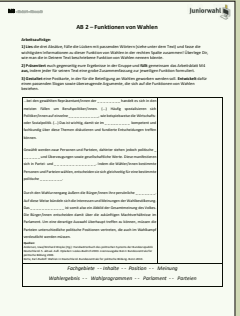
### Download




M1 - ABC-Liste



M2 - Comic



M3 - Arbeitsblatt (1-4)



M3 - Löser

## Demokratische Wahlgrundsätze

### Wann sind Wahlen demokratisch?

Weltweit gibt es unterschiedliche politische Systeme, die sich vielleicht als demokratisch bezeichnen, in der Praxis aber die anerkannten demokratischen Grundsätze kaum gewährleisten. Auf Grundlage der Wahlgrundsätze der OSZE erstellen die Schülerinnen und Schüler Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

### Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit



Karikaturanalyse, Textarbeit, Präsentation, Diskussion

### ZIELE

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- interpretieren eine Karikatur,
- kennen die Wahlrechtsgrundsätze,
- analysieren Materialien zu unterschiedlichen politischen Führern bzw. den dortigen Wahlsystemen und berücksichtigen dabei die Wahlgrundsätze der OSZE,
- diskutieren auf Grundlage der Arbeitsergebnisse inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können,
- erörtern Unterschiede von Wahlen in einer Demokratie und einer Diktatur/Autokratie.

### VERLAUF

Die SuS entdecken das Thema mithilfe einer Karikaturanalyse und formulieren eigene Vorstellungen von einer demokratischen Wahl.

Anschließend bearbeiten die SuS eigenständig unterschiedliche Materialien und erstellen die Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

Die SuS präsentieren ihre Dossiers und diskutieren die Frage, inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können.

## Download

**M1 - Karikatur**

**M2 - Aufgabenstellung**

**M3-M10 - Länder-Wahlsysteme**

**M12 - Dossier**

## Und das ist noch interessant zum Thema Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen

**Demokratie einfach erklärt (explainity® Erklärvideo)**  
430.587 Aufrufe · vor 6 Jahren  
explainity® Erklärvideo  
Die parlamentarische, präsidentielle und direkte. Das sind die drei verschiedenen Formen der Demokratie. Peter, Sam und Heidi Universal

**Demokratie - Staatsform & Kernelemente einfach erklärt - Volkssouveränität, Rechtsstaat, Pluralismus**  
28.553 Aufrufe · vor 1 Jahr  
Die Merkmale  
Demokratie - Staatsform & Kernelemente einfach erklärt - Volkssouveränität, Rechtsstaat, Verhältnismäßigkeit, Gewaltenteilung

**Erklärfilm: Die Demokratie**  
38.798 Aufrufe · vor 2 Jahren  
Deutscher Bundestag  
Kürzer Erklärfilm für Kinder über die Demokratie aus dem Kinderfilm des Bundestages "Applaus für Felix - Ein Tag im Bundestag"

### Erklärfilme – Demokratie einfach erklärt

Verschiedene Erklärfilme zum Thema Demokratie stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

**bpb** Bundeszentrale für politische Bildung  
Nach Stichwort suchen

Politik Internationales Geschichte Gesellschaft Nachschlagen Veranstaltungen Lernen Mediathek Shop Dialog

Politik / Grundlagen / Deutsche Demokratie

**DOSSIER**  
**Deutsche Demokratie**

Das politische Leben in Deutschland ist mehr als Kanzleramt, Bundestag und Parteizentralen. An vielen Stellen füllen Menschen die deutsche Demokratie mit Leben.

- Grundlagen
- Politische Beteiligung
- Parlament

### bpb: Deutsche Demokratie

Über allgemeine Grundlagen der Demokratie in Deutschland informiert dieses Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) mit Informationen u. a. zum Grundgesetz, zu Interessenverbänden und der Rolle der Medien. Dort gibt es auch ein Online-Quiz zum Thema für Einsteiger und Fortgeschrittene.

**lpb** Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Politikthemen Landeszentrale Publikationen/Shop Veranstaltungen Projekte Links

**Die Merkmale einer modernen Demokratie**

- Merkmale einer Demokratie
- Merkmale eines Rechtsstaats
- Digitale Demokratie
- Demokratie in Baden-Württemberg
- Beteiligung
- Demokratie in der Krise?
- Demokratie verbessern
- Weiter zu Demokratiebildung

Zeitschrift PÄU 2018-2/5  
Zeitschrift DAE 79/2020

Demokratie ist eng mit dem Prinzip der **Volkssouveränität** verbunden: Demokratie ist eine Staatsform, in der die Staatsgewalt vom Volk ausgeht. Die einfachste Übersetzung für den Begriff Demokratie heißt "Hörsamensatz" und leitet sich aus dem Griechischen her. Der ehemalige US-Präsident Abraham Lincoln erklärte

### Themenseite Demokratie

Themenseite zur Demokratie der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

**EINFACH POLITIK**  
**Einmischen. Mitentscheiden.**

Das gesamte Heft als Hörbuch  
Das Vorwort als Hörangebot

Deutschland ist eine Demokratie.  
Demokratie bedeutet: Menschen entscheiden gemeinsam. Sie entscheiden

**einfach POLITIK:** Webseite

**Einmischen. Mitentscheiden**

- Was ist Politik?
- Wer entscheidet über Regeln?
- Regeln in der Demokratie
- Demokratie braucht Einmischung
- Beispiele für Entscheidungen in d Demokratie
- Sich im Alltag für die eigene Mein einsetzen

### Einfach POLITIK: Einmischen. Mitentscheiden

Bei dem Dossier in leichter Sprache geht es um die Regeln und Entscheidungen in unserer Demokratie und wie man sich einbringen kann. Alle Beiträge dort sind auch als Hörangebot verfügbar.

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



**Juniorwahl 2024 – Brandenburg**  
Digitale Inhalte zur Landtagswahl in Brandenburg

- Modul 1: Wahlen i. d. Demokratie
- Modul 2: Der Landtag
- Modul 3: Landtagswahl
- Modul 4: Kandidierende zur Wahl
- Modul 5: Parteien u. Programme
- Der Wahlakt
- Modul 6: Wahlanalyse

Unboxing Demokratie- Demokratie einfach erklärt  
Landtag von Brandenburg  
Landtagswahlen einfach erklärt  
Abgeordnete und Kandidierende im Check  
Wahl-O-Mat- Welche Parteien wollen was?  
Wahlakt der Juniorwahl- weitere Informationen  
Alle Ergebnisse der Juniorwahl

## Funktion und Arbeitsweise des Landtags

### Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?

Mithilfe dieses thematischen Einstiegs entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen politischen Ebenen in Deutschland und erkennen, über welche Politikbereiche auf Landesebene entschieden wird.

Dieser Einstieg ermöglicht eine erste Auseinandersetzung mit dem Föderalismus und gleichzeitig eine Heranführung an das Thema Landespolitik und die Aufgaben des Landtags. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, in welchen Bereichen sie mit ihrer Stimme bei der Landtagswahl wirklich entscheiden können.

### Hinweise



45 Minuten



Reflexionen; Gruppenarbeit



Zuordnungsspiel

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- einigen sich in Kleingruppen, welche Fragen/Politikfelder auf welcher politischen Ebene entschieden werden (EU/Bund/Land/Kommune)
- begründen ihre Entscheidungen
- diskutieren, ob das Prinzip des Föderalismus und der verschiedenen Zuständigkeiten von unterschiedlichen politischen Ebenen ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht

#### VERLAUF

Die Lehrkraft teilt die SuS in 4-6 Kleingruppen und verteilt an jede Gruppe verschiedene Bildkärtchen mit Fragestellungen/Politikfeldern (z.B. Sanierung vom Schwimmbad, Bildung etc.). Im Raum werden vier Bilder mit den unterschiedlichen politischen Ebenen verteilt (EU-Parlament, Bundestag, Landtag, Kommunalvertretungen). Die Kleingruppen gehen ihre Bildkärtchen durch, einigen sich darauf, welche politische Ebene für ihre Themengebiete zuständig ist und legen die einzelnen Bildkärtchen dort ab.

Im Anschluss geht die Lehrkraft mit den SuS die verschiedenen politischen Ebenen durch und die SuS begründen jeweils, warum sie sich bei den einzelnen Themengebieten für die jeweilige Ebene entschieden haben. Die Lehrkraft korrigiert ggf. fehlerhaft abgelegte Bildkärtchen und erläutert die unterschiedlichen Zuständigkeiten.

In einer kurzen Abschlussdiskussion äußern die SuS ihre Vermutungen, warum es die verschiedenen politischen Ebenen gibt und begründen, ob das ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht.

### Download



M1 - Bilder politische Ebenen



M2 - Bildkärtchen Politikbereiche

M1 - Bilder politische Ebenen		M2 - Bildkärtchen Politikbereiche	
<b>EU-Parlament</b> Das EU-Parlament ist die gesetzgebende Körperschaft der Europäischen Union. Es besteht aus den Abgeordneten der Mitgliedstaaten und den Mitgliedern des Europäischen Rates.	<b>Bundestag</b> Der Bundestag ist das höchste Organ der Bundesrepublik Deutschland. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und den Mitgliedern der Landesparlamente.	<b>Landtag</b> Der Landtag ist das höchste Organ eines Landes. Er besteht aus den Mitgliedern des Landtages und den Mitgliedern der Kreisparlamente.	<b>Kommunalvertretungen</b> Die Kommunalvertretungen sind die Organe der Kommunen. Sie bestehen aus den Mitgliedern der Gemeindeparlamente, der Kreisparlamente und der Kreisparlamente.

Lösung mit Anmerkungen

## Funktion und Arbeitsweise des Landtags




### Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

*Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?*

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen sechs Begriffe, anhand derer erklärt werden kann, was im Landtag eigentlich passiert (*Regierung, Koalition, Opposition, Landtag, Gesetzgebung, Parteien*). Diese Begriffe werden im Rahmen von Wortschatzkarten thematisiert und in Form von zwei Memory-Spielen spielerisch vermittelt.

### Hinweise

	90 Minuten		Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit		Memory-Spiel; Lückentexte und Wortschatzkarten
---	------------	---	-------------------------------------	---	--

**Die Schülerinnen und Schüler...**

**ZIELE**

- können die Begriffe „Regierung“, „Koalition“, „Opposition“, „Landtag“, „Gesetzgebung“ und „Parteien“ anderen SuS erläutern
- wenden ihre (gewonnenen) Kenntnisse zum Thema Demokratie, Wahlen und Landtag im Rahmen einer Spielform an

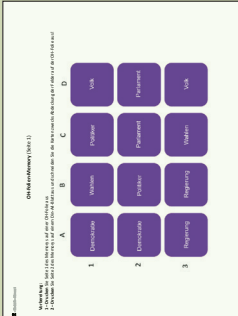
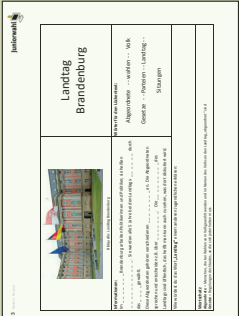
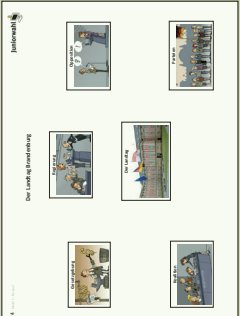
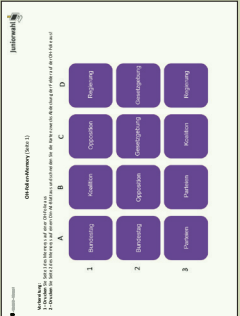
**VERLAUF**

Zu Beginn sollen die SuS in einem Memory-Spiel verschiedene Begriffe aus dem Themengebiet „Demokratie und Wahlen“ finden und erläutern.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lernen die SuS wichtige Begriffe zum Verständnis der Arbeit und Funktionsweise des Brandenburger Landtags kennen. Dabei lösen sie Lückentexte, fassen Begriffe in eigenen Worten zusammen und erläutern sich diese gegenseitig.

Abschließend spielen die SuS erneut Memory mit den nunmehr erlernten Begriffen und können nicht nur die Begriffspaare finden sondern diese auch erläutern.

### Download

 <p>M1/M2 - Memory 1</p>	 <p>M3 - Arbeitsblatt (1-6)</p>	 <p>M4 - Arbeitsblatt</p>	 <p>M5/M6 - Memory 2</p>
---	--	---	---

## Funktion und Arbeitsweise des Landtags

### Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

*Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?*

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise des Landtags. Mithilfe eines Erklärfilms und durch die Methode des Strukturlegens erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Schaubild zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Landtags.

### Hinweise



60 Minuten



Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit



Erklärfilm (PC u. Beamer/ Smartboard); Quiz; Strukturlegen

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- wenden ihre aus einem Erklärfilm gewonnenen Kenntnisse in einem kurzen Quiz an,
- erstellen und präsentieren ein Schaubild zur Zusammensetzung des Landtags,
- können die aktuell im Landtag vertretenen Fraktionen der Regierungskoalition/Opposition zuordnen,
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung im Landtag nach der Landtagswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

### ZIELE

Zum Einstieg sehen die SuS einen kurzen Erklärfilm zum Brandenburger Landtag und lösen in Einzelarbeit ein Quiz mit Fragestellungen zu Aufgaben und Funktionsweise des Landesparlaments.

In der anschließenden Partner- und Gruppenarbeit erarbeiten die SuS sich selbstständig ein Schaubild zur Zusammensetzung des Brandenburger Landtags. Unklare Begriffe erläutern sie sich nach Möglichkeit gegenseitig. Die fertigen Schaubilder präsentieren die SuS im Plenum und wiederholen so wichtige Begriffe rund um die Funktionsweise des Landtags. Die SuS vervollständigen ihre Schaubilder mit recherchierten Informationen zur aktuell im Landtag sitzenden Opposition, Regierungskoalition etc.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition im Landtag nach der Landtagswahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

### VERLAUF

## Download

M1 - Quiz zum Film

M2 - Arbeitsauftrag

M3 - Strukturlegen

Lösungsvorschlag

## Funktion und Arbeitsweise des Landtags

### Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

*Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?*

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise des Landtags. Mithilfe eines Webquests erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben und Funktionen der verschiedenen Organe im Landtag und präsentieren diese in Form eines kurzen Rollenspiels.

### Hinweise

	60 Minuten		Einzel- und Gruppenarbeit		Webquest, Präsentation/kurzes Rollenspiel
---	------------	---	---------------------------	--	---

**ZIELE**

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- erarbeiten sich Informationen zur Arbeitsweise des Landtags,
- präsentieren ihre recherchierten Informationen aus der Perspektive einer/eines Abgeordneten oder einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der Landtagsverwaltung,
- kennen die aktuell im Landtag vertretenen Fraktionen und deren Funktion (Opposition/ Koalition),
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung des Landtags nach der Landtagswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

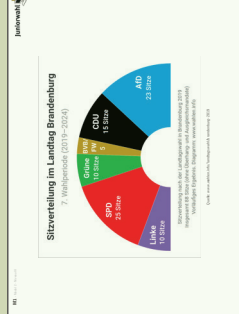
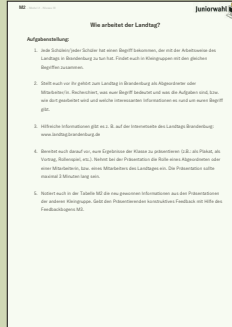
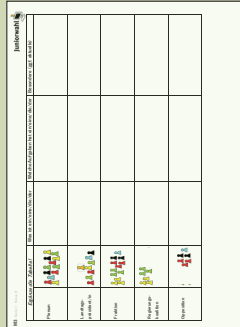
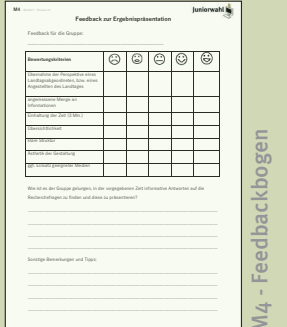
**VERLAUF**

Zum Einstieg zeigt die Lehrkraft ein Bild der Sitzordnung im Plenum des Brandenburger Landtags, mithilfe dessen die SuS das Thema der Stunde entdecken.

In der anschließenden Gruppenarbeit recherchieren die SuS in einem Webquest selbstständig Informationen zu verschiedenen Organen des Landtags, bzw. Begriffen rund um die Funktionsweise des Landtags (Fraktion, Opposition, etc.) und bereiten eine Präsentation zur Erläuterung ihres Landtagorgans/Begriffs vor. Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse in Form eines kurzen Rollenspiels, indem sie sich in einen Abgeordneten bzw. eine Mitarbeiter/in der Verwaltung hineinversetzen. Die zuhörenden SuS notieren sich relevante Informationen aus den Vorträgen und geben qualifiziertes Feedback zu den Vorträgen/Rollenspielen.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition im Landtag nach der Wahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

### Download

 <p><b>M1 - OH-Folie</b></p>	 <p><b>M2 - Arbeitsauftrag</b></p>	 <p><b>M3 - Tabelle</b></p>	 <p><b>M4 - Feedbackbogen</b></p>
---	---	---	--

# Gesetzgebung auf Landesebene

## Wie entsteht ein Gesetz im Landtag? Ein kleines Planspiel

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht der Gesetzgebungsprozess im Landtag. Im Rahmen eines kleinen Planspiels lernen die Schülerinnen und Schüler den Weg eines Gesetzesvorschlags bis zum Gesetz kennen und können dabei auch ihr Wissen über die Arbeitsweise sowie die verschiedenen Organe und Gremien im Landtag (Fraktion, Ausschuss, Landtagspräsident/in etc.) vertiefen.

### Hinweise



120 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit, Diskussion



Planspiel

### ZIELE

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- lernen den Gesetzgebungsprozess im Landtag kennen,
- setzen sich mit der Funktion der verschiedenen Organe des Landtags auseinander (Fraktion, Ausschuss etc.),
- diskutieren zwei landespolitische Fragestellungen (Gesetzesvorschläge des Planspiels) und verschiedene Standpunkte dazu,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren.

### VERLAUF

In diesem Planspiel wird der Gesetzgebungsprozess in Kürze durchgespielt. Klar definierte Rollen und Abläufe helfen dabei. Zwei Gesetzesvorlagen stehen in unserem fiktiven Landtag zur Abstimmung. Die SuS ziehen zunächst eine Rollenkarte, welche ihre Fraktions- und Ausschusszugehörigkeit definiert und wählen dann selbst ihre/n Landtagspräsident/in und innerhalb ihrer Fraktion die Fraktionsvorsitzenden. In einer ersten Fraktionssitzung beraten die Abgeordneten über die Gesetzesvorlagen und die Haltung ihrer Fraktion dazu – detaillierte Rollenkarten geben den SuS Hilfestellungen. Die Fraktionsvorsitzenden können die Stellungnahme der Fraktion in der anschließenden ersten Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum präsentieren. Nach der ersten Aussprache können die Abgeordneten in den zuständigen Fachausschüssen fraktionsübergreifend über die Gesetzesvorlagen beraten. Das Ergebnis wird in einer weiteren Fraktionssitzung beraten. Abschließend erfolgt die 2. Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum sowie die Abstimmung.

### Download

**M1 - Informationsblatt Lehrkraft**

111 Informationen für die Lehrkraft  
Informationsblatt für die Lehrkraft

**Vorbereitung des Planspiels (20 Min.)**

Schneiden Sie 20 Rollenkarten für die Abgeordneten (50) aus, lassen Sie die Schüler/innen jeweils eine Rolle ziehen oder lassen Sie diese zu.

Partei/Fraktion	Abgeordnete	Fraktion
1. Fraktion	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende
2. Fraktion	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende
3. Fraktion	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende
4. Fraktion	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende
5. Fraktion	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende
6. Fraktion	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende
7. Fraktion	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende
8. Fraktion	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende
9. Fraktion	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende
10. Fraktion	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende

Die Anzahl der Rollen kann beliebig erweitert oder reduziert werden. Wichtig ist hier, dass die Mandatsverteilung „gleich“ ist und die Anzahl der Ausschussmitglieder ausgeglichen.

Hinweise: Neben seinen/ihren Schichten, auch ein Plenum, 100 Sitze, und die Plenarsitzungen parallelisch tagen und gleichzeitig Vorstand mit weiteren Plenarsitzungen bilden, um Sitzungen für den Arbeit zum Thema zu organisieren.

Die Schülerinnen/innen finden sich in Klappgruppen nach ihrer Fraktion zusammen. Verteilen Sie an jede Klappgruppe die jeweilige Rollenkarte mit Informationen zu der jeweiligen Partei (50) in, so dass die Schülerinnen sich mit ihrer Fraktion verteidigen können. Jede Fraktion wählt aus ihrer Mitte einen Fraktionsvorsitzenden. Diese Informationen sind auf dem Informationsblatt.

Verteilen Sie außerdem an jede Fraktionsgruppe eine Kopie des Planspiels (M2) und die Gesetzgebung (M3) – diese kann auch während des gesamten Planspiels per

**M2 - Ablauf Planspiel**

112 Ablauf des Planspiels

**1. Parteibildung (10 Min.)**

Bestenfalls in einer Fraktion die Gesetzesvorträge zum Thema „SchülerInnen und zugehörige öffentliche Mitarbeiter“ übergeben Sie sich, wie im Folgenden den Gesetzesvorträge und sich auch Änderungen an sich ggf. einbringen. Fassen Sie Ihre Änderungen oder Argumente für die Gesetzesvorträge in punktierten Klammern (Klammern) zusammen, welche die Fraktionsvorsitzenden im Plenum des Landtags vorstellen können.

**2. Parteibildung & Lösung der Besondereinstellung im Plenum (20 Min.)**

Die Gesetzesvorträge werden vor dem Landtag (Plenum) im Plenum vorgelesen. Die Fraktionen beraten sich untereinander, bis 10:00 Uhr, bis die 100 Abgeordneten sich zu einem und der Meinung der Fraktion beschließen.

**3. Lösung der Besondereinstellung (20 Min.)**

Die Fraktionsvorsitzenden „lösen und lösen“ die „Besondereinstellung und Lösung“ (siehe unten) zunächst alleine im Ausschuss, anschließend beraten sie über die entsprechende Lösungsvorschläge. Die Mitglieder des Ausschusses legen sich auf eine Entscheidungsvorschläge und ggf. nötige Änderungen an den Gesetzesvorträge.

**4. Parteibildung (10 Min.)**

Bestenfalls in einer Fraktion von den Besondereinstellungen aus den Ausschüssen und ggf. die Änderungen Änderungen übergeben Sie sich, wie im Plenum im Plenum zu den Besondereinstellungen und sich auch Änderungen einbringen. Bestenfalls Sie ggf. auch neue Lösungsvorschläge an den Fraktionsvorsitzenden im Plenum einbringen.

**5. Parteibildung & Lösung der Besondereinstellung im Plenum (20 Min.)**

Die Besondereinstellungen der Ausschüsse werden im Plenum vorgelesen. Die Fraktionen beraten sich untereinander, bis 10:00 Uhr, bis sie sich zu einem und der Meinung der Fraktion beschließen. Anschließend wird abgestimmt. Wenn eine Mehrheit der Abgeordneten zustimmt, gibt es Gesetzesvorträge an. (siehe unten).

**M5 - Rollenkarten zum Auslösen**

113 Rollenkarten zum auslösen und einlösen

Partei/Fraktion	1. Fraktion	2. Fraktion	3. Fraktion	4. Fraktion	5. Fraktion	6. Fraktion	7. Fraktion	8. Fraktion	9. Fraktion	10. Fraktion
1. Fraktion	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende	1. Fraktionsvorsitzende
2. Fraktion	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende	2. Fraktionsvorsitzende
3. Fraktion	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende	3. Fraktionsvorsitzende
4. Fraktion	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende	4. Fraktionsvorsitzende
5. Fraktion	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende	5. Fraktionsvorsitzende
6. Fraktion	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende	6. Fraktionsvorsitzende
7. Fraktion	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende	7. Fraktionsvorsitzende
8. Fraktion	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende	8. Fraktionsvorsitzende
9. Fraktion	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende	9. Fraktionsvorsitzende
10. Fraktion	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende	10. Fraktionsvorsitzende

**M10 - Gesetzesvorlage**

114 Gesetzesvorlage zum Öffentlichen Personennahverkehr

**1. Gesetzesvorlage zum Öffentlichen Personennahverkehr**

**Zweites Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr**

**1. Gesetz zur konventionellen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs**

**1. Gesetz zur konventionellen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs**

Das Landtag regt an, dass die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Rahmen des Verkehrsministeriums auf Bundesebene geregelt werden soll. Die Verkehrsminister auf Bundesebene sollen sich nach der geltenden Gesetzgebung richten.

Als Teil einer Gegenüberstellung soll darüber hinaus geprüft werden, bei der Zulassung von neuen ÖPNV-Verbindungen eine Gegenüberstellung zu bestehen.

MODUL 1  
DEMOKRATIE

MODUL 2  
LANDTAG

MODUL 3  
LANDTAGSWAHL

MODUL 4  
KANDIDIERENDE

MODUL 5  
PARTEIEN

WAHLAKT

MODUL 6  
WAHLANALYSE

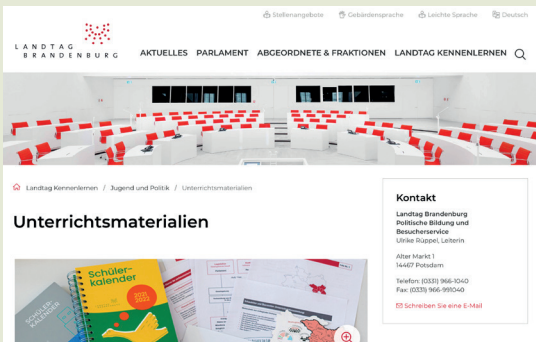


**Und das ist noch interessant zum Thema**  
**Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen**



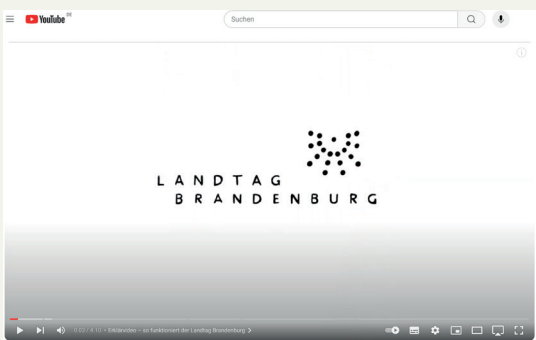
**Der Landtag Brandenburg**

Auf der Website des Brandenburger Landtags finden Sie alle Plenarprotokolle, die Fraktionen, Ausschüsse und Gremien und vieles mehr.



**Unterrichtsmaterialien des Landtags Brandenburg**

Hier gibt es viele verschiedene Materialien, Videos und Broschüren rund um den Brandenburger Landtag



**Der Landtag Brandenburg kurz erklärt**

In diesem Animationsfilm wird die Arbeits- und Funktionsweise des Landtags Brandenburg kurz erklärt.



**Landtag Brandenburg von A bis Z**

In einer pdf-Vorlage über den Landtag Brandenburg sind verschiedene Begriffe von A bis Z erläutert

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



Juniorwahl 2024 – Brandenburg  
Digitale Inhalte zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

<p><b>Modul 1:</b> Wahlen i. d. Demokratie</p> <p>Unboxing Demokratie-Demokratie einfach erklärt</p>	<p><b>Modul 2:</b> Der Landtag</p> <p>Landtag von Brandenburg Der Landtag Brandenburg von A bis Z</p>	<p><b>Modul 3:</b> Landtagswahl</p> <p>Landtagswahlen einfach erklärt</p>	<p><b>Modul 4:</b> Kandidierende zur Wahl</p> <p>Abgeordnete und Kandidierende im Check</p>	<p><b>Modul 5:</b> Parteien u. Programme</p> <p>Wahl-O-Mat- Welche Parteien wollen was?</p> <p>Wahl-O-Mat®</p>	<p><b>Der Wahlakt</b></p> <p>Wahlakt der Juniorwahl- weitere Informationen</p>	<p><b>Modul 6:</b> Wahlanalyse</p> <p>Alle Ergebnisse der Juniorwahl</p> <p>Juniorwahl 2024 Landtagswahl Brandenburg</p>
--	---	---	---	--	--	--

## Wahlsystem zur Landtagswahl

### Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?

In diesem Modul geht es um die Landtagswahl: *Wie funktioniert das Wahlsystem zur Landtagswahl? Was sind die Wahlrechtsgrundsätze und was bedeuten sie? Was sind Erst- und Zweitstimme? Und was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler sonst noch alles über den Wahlgang wissen?*

Dieser Einstieg ermöglicht es auf spielerische Art, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler rund um die Landtagswahl zu aktivieren und die Lerngruppe mit ersten Begriffen rund um das Thema vertraut zu machen.

### Hinweise



15 Minuten



Gruppenarbeit



Laufspiel

#### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- aktivieren ihr Vorwissen rund um die Landtagswahl durch Nennung von Begriffen, die sie mit dem Thema in Verbindung bringen,
- erkennen eigene Interessenschwerpunkte für die kommende Unterrichtseinheit.

Die Lehrkraft erklärt die Regeln des Staffellaufs und teilt die Klasse in zwei Gruppen ein. Mit Startschuss des Staffellaufs laufen die SuS von einer Startlinie zu ihrer jeweiligen Tafelrückseite oder einem – für die andere Gruppe uneinsehbaren – Plakat/Flipchart im Raum.

#### VERLAUF

Dort notieren sie nach vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff, der mit dem Thema Landtagswahl zu tun hat. Die Gruppe, die zuerst zu allen vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff gefunden hat, gewinnt den Staffellauf.

Im Anschluss thematisiert die Lehrkraft mit den SuS unklare Begriffe und fragt nach Interessenschwerpunkten rund um das Thema Landtagswahl, die dann ggf. bei der kommenden Unterrichtseinheit berücksichtigt werden können.

## Download

**Methodenblatt für die Lehrkraft**

**Methodik: Staffellauf**

Der Staffellauf ist ein Spiel, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt werden. Jede Gruppe erhält einen Anfangsbuchstaben und muss innerhalb einer bestimmten Zeit einen Begriff finden, der mit diesem Buchstaben beginnt und zum Thema Landtagswahl passt. Die Gruppe, die zuerst alle Buchstaben gelöst hat, gewinnt.

**Ziele:**

- aktivieren ihr Vorwissen rund um die Landtagswahl durch Nennung von Begriffen, die sie mit dem Thema in Verbindung bringen,
- erkennen eigene Interessenschwerpunkte für die kommende Unterrichtseinheit.

**Material und Vorbereitung:** 1 Stück Kartei pro Gruppe

Die Lehrkraft beschriftet vor der Unterrichtsstunde die beiden Rückseiten der Kartei. Alternativ können auch Plakate verwendet werden. Diese müssen so angeordnet werden, dass die gegnerische Mannschaft sie nicht einsehen kann. Auf beiden Tafelrückseiten sind die gleiche Wort- oder die gleiche Wortgruppe vorzugeben, so dass in jeder Zeile ein Wort (oder eine Wortgruppe) angegeben werden kann. Das Wort (die Wortgruppe) sollte so lang sein, dass jede Schülerin und jeder Schüler einen oder zwei Buchstaben notieren kann.

**Beispiel für mögliche Lösungen:**

Landtag	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht
Wahlrecht	Wahlrecht

**Wichtiges:** Die Lehrkraft sollte die Parteilisten, Wahlkampf, Bundestag, Landtagswahl etc.




Methodenblatt für die Lehrkraft

## Wahlsystem zur Landtagswahl

### Wie wird gewählt? Bedeutung von Erst- und Zweitstimme

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Erst- und Zweitstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).  
*Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?*  
 Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Ablaufs einer Wahl und der Bedeutung von Erst- und Zweitstimme. Auf die 5%-Hürde und das System der Überhang- und Ausgleichsmandate wird auf dieser Niveaustufe bewusst verzichtet.

### Hinweise

	60 Minuten		Einzel- und Partnerarbeit		Bilderrätsel; Video/Lückentexte, Textklopfen, Diskussion
---	------------	---	---------------------------	--	--

**Die Schülerinnen und Schüler...**

**ZIELE**

- lernen den groben Ablauf einer Wahl vom Wahlkampf bis zur Stimmabgabe kennen,
- erarbeiten sich Kenntnisse zur Bedeutung von Erst- und Zweitstimme bei der Landtagswahl,
- überprüfen ihre zuvor erlernten Kenntnisse und diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems nach Erst- und Zweitstimme,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Ablauf einer Wahl kennen.

**VERLAUF**

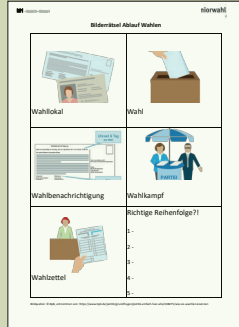
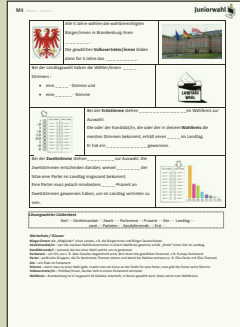
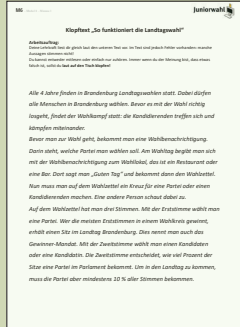
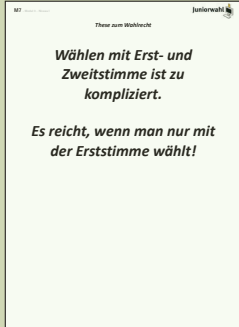
Zu Beginn lösen die SuS ein Bilderrätsel zum Ablauf einer Wahl und lernen wichtige Begriffe kennen.

In der anschließenden Einzel- und Partnerarbeit füllen die SuS (ggf. unter Einbindung eines Videos) einen Lückentext mit Informationen zur Erst- und Zweitstimme aus.

Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopftextes anwenden und überprüfen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, das Wahlsystem per Erst- und Zweitstimme sei zu kompliziert.

### Download

 <p>M1 - Bildrätsel</p>	 <p>M4 - Lückentext</p>	 <p>M6 - Klopftext</p>	 <p>M7 - These zur Diskussion</p>
--	--	--	--

# Wahlsystem zur Landtagswahl

## Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze und Erst- und Zweitstimme

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Erst- und Zweitstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).

*Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?*

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Ablaufs der Landtagswahl, die Wahlrechtsgrundsätze und die Bedeutung von Erst- und Zweitstimme. Auf die 5%-Hürde und das System der Überhang- und Ausgleichsmandate kann vertiefend eingegangen werden.

### Hinweise



90 Minuten



Partner- oder Gruppenarbeit



Video/Lückentexte, Textkloppen, Podcast erstellen, Diskussion

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- erarbeiten sich Kenntnisse zu den Wahlrechtsgrundsätzen und zur Bedeutung von Erst- und Zweitstimme bei der Landtagswahl,
- erstellen einen Podcast, anhand dessen das Wahlsystem anderen Jugendlichen erläutert wird,
- diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems, bzw. den Sinn von Erst- und Zweitstimme.

Die SuS erschließen sich das Wahlsystem zur Landtagswahl Brandenburg in Einzel- und Partnerarbeit anhand eines Lückentextes (optional unter Einbindung eines Erklärvideos zur Landtagswahl).

#### VERLAUF

Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopf-Textes überprüfen. Im Anschluss erstellen die SuS in Partner- oder Gruppenarbeit einen eigenen Podcast zum Wahlsystem zur Landtagswahl in Brandenburg, der anderen Jugendlichen die Bedeutung von Erst- und Zweitstimme vermitteln soll. Die Lernprodukte werden gemeinsam besprochen und angehört.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit Erst- und Zweitstimme zu kompliziert ist.

### Download

**M1 - Arbeitsauftrag**

**M2 - Lückentext**

**M3 - Fehlerfext**

**M4 - Podcast erstellen**

MODUL 1  
DEMOKRATIE

MODUL 2  
LANDTAG

MODUL 3  
LANDTAGSWAHL

MODUL 4  
KANDIDIERENDE

MODUL 5  
PARTEIEN

WAHLAKT

MODUL 6  
WAHLANALYSE

## Wahlsystem zur Landtagswahl




### Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Erst- und Zweitstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).

*Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?*

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Wahlsystems zur Landtagswahl unter der Leitfrage „Wie werden aus Stimmen auf dem Stimmzettel Sitze im Landtag?“. Auf Überhang- und Ausgleichsmandate sowie das Berechnungsverfahren zur Sitzverteilung im Landtag kann vertiefend eingegangen werden.

### Hinweise

	60 Minuten		Einzel- und Partnerarbeit		Textarbeit, Lückentext, Strukturlegen, Diskussion
---	------------	---	---------------------------	--	---

**Die Schülerinnen und Schüler...**

**ZIELE**

- erarbeiten sich Kenntnisse zum Wahlsystem zur Landtagswahl,
- erstellen ein Strukturbild, welches das Wahlsystem zur Landtagswahl veranschaulicht,
- diskutieren, ob die 5%-Hürde abgeschafft werden sollte, bzw. das Wahlsystem mit Erst- und Zweitstimme zu kompliziert ist.


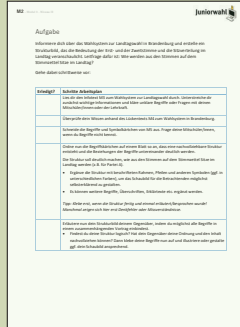
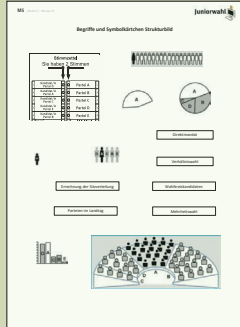
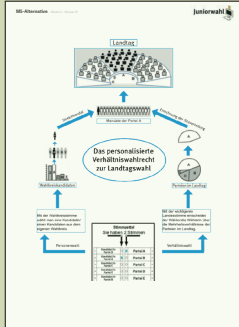
**VERLAUF**

Mithilfe einer Karikatur nähern sich die SuS dem Stundenthema, ob das Wahlsystem eine komplizierte Angelegenheit ist. Im Anschluss erschließen sich die SuS das Wahlsystem zur Landtagswahl durch einen kurzen Infotext und überprüfen ihre Kenntnisse anhand eines Lückentextes.

Zur Vertiefung erstellen die SuS in Partnerarbeit ein Strukturbild, welches das Wahlsystem zur Landtagswahl veranschaulicht. Begriffe und Symbolkärtchen dienen als Hilfestellung. Die Lernprodukte werden im Plenum vorgestellt und besprochen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit Erst- und Zweitstimme zu kompliziert ist, bzw. ob die 5%-Hürde abgeschafft werden soll.

### Download

			
M1 - Karikatur	M2 - Aufgabenstellung	M3 - Strukturlegen	M4 - Lösungsvorschlag

# Partizipation und Wahlen

## Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?

Eine lebendige Demokratie gründet auf einer möglichst hohen Wahlbeteiligung möglichst aller Bevölkerungsschichten. Im langfristigen Trend zeigt sich eine sinkende Wahlbeteiligung bei Bundes-, Landtags- und Europawahlen. Auch wenn bei der letzten Landtagswahl die Wahlbeteiligung wieder leicht gestiegen ist, so gab es dennoch eine große Gruppe an Nichtwählerinnen und Nichtwählern.

*Haben die Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen in die Demokratie und die Parteien verloren? Oder zeichnet sich hier eine normale Entwicklung ab die zeigt, wie stabil unsere Demokratie inzwischen ist?*

In dieser Einheit setzen sich die Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen Positionen zum Thema auseinander und debattieren über die Frage „Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?“

### Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit, Pro-/ Contra-Debatte



Textanalyse, Interpretation von Grafiken und Karikatur, Diskussion

### Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren Interviews und Sachtexzte zum Thema,
- interpretieren Zahlen und Statistiken zur Wahlbeteiligung sowie eine Karikatur,
- erarbeiten eingeständige Pro- und Contra-Argumente zur Themenfrage,
- führen eine Pro- und Contra-Debatte zur Themenfrage,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- äußern ihre eigene Meinung und diskutieren die Unterrichtsfrage mithilfe der neugewonnenen Informationen.

### ZIELE

Zum Einstieg konfrontiert die Lehrkraft die SuS mit zwei provokanten Thesen und bittet die SuS, sich für eine zu entscheiden. In Partnerarbeit begründen die SuS sich gegenseitig ihre Wahl.

### VERLAUF

Für die Erarbeitungsphase teilt die Lehrkraft die SuS in drei Gruppen (Pro, Contra und Zuschauer). Mithilfe der Analyse von verschiedenen Interviews, Sachtexzten sowie Infografiken und einer Karikatur bereiten sich die Gruppen auf die Debatte, ihre Rolle und Argumentation vor.

Die SuS führen die Debatte durch und beurteilen anschließend ihre Rolle und die vorgebrachten Argumente. Abschließend erörtern sie die Diskussionsfrage aus ihrer persönlichen Perspektive und begründen ihre Meinung.

### Download

**M1-M3 - Arbeitsaufträge**

**M4-M9 - Infotexte und Grafiken**

**M10 - Ablauf Debatte**

**M11 - Protokollbogen**

## Und das ist noch interessant zum Thema Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen

### Landtagswahlen in Brandenburg

Auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung zum Thema Landtagswahl sind alle Informationen zu finden, wie diese funktioniert. Was ist das personalisierte Verhältniswahlrecht und worüber entscheidet das Landesparlament überhaupt? Diese und weitere Fragen werden hier beantwortet.

### Landtagswahl einfach erklärt

Das Erklärvideo zur Landtagswahl erklärt einfach und anschaulich, wie die Landtagswahl funktioniert. Wer ist wahlberechtigt? Wie läuft die Wahl ab? Wie viele Stimmzettel gibt es? Diese und weitere Fragen werden hier beantwortet.

### Themenseite Wahlen in Brandenburg

Auf der Themenseite „Wahlen und Beteiligung“ gibt es weiterführende Informationen rund um die Landtagswahl in Brandenburg.

Planspiel	
<b>Du hast die Wahl - Demokratielabor</b>	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Mind. 20 bis max. 60
<b>Altersstufe:</b>	Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung
<b>Zeitbedarf:</b>	unbestimmt - 1 bis 1,5 Tage
<b>Preis Materialien od. Lizenz:</b>	Auf Antrages
<b>Preis:</b>	auf Anfrage
<b>Durchführung:</b>	auf Anfrage
<b>Benötigte Ausstattung:</b>	Mind. 1 großer Raum, einige kleinere Räume (je nach Anzahl der Parteien im Planspiel), übliche Seminarausstattung: Beamer, Overhead, Flipchart und Moderationskoffer.

### Du hast die Wahl – Demokratielabor

Planpolitik bietet ein Planspiel rund um das Thema Wahlen an. Die Schülerinnen und Schüler gründen dabei eigene Parteien und spielen einen fiktiven Wahlkampf nach.

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



## Direktkandidierende im Wahlkreis

### Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit der Erststimme bei der Landtagswahl wählen können.

Dieser Einstieg zielt zunächst auf die bewusste Wahrnehmung der Wahlplakate zur Landtagswahl ab. *Wie werben die Kandidierenden und Parteien für sich? Was überzeugt?*

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Wahlplakate nach festgelegten Analysekriterien und diskutieren die Relevanz von Wahlplakaten für eine Wahlentscheidung.

### Hinweise



45-60 Minuten



Reflexionen; Partner- oder Gruppenarbeit



Spaziergang, Wahlplakatanalyse

#### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- analysieren Wahlplakate der Kandidierenden und Parteien zur Landtagswahl,
- reflektieren, was ein Wahlplakat für sie ansprechend macht,
- diskutieren, inwiefern Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen.

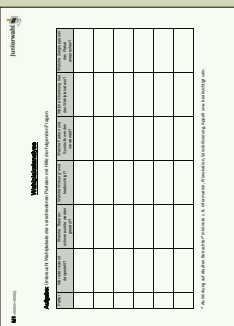
#### VERLAUF

Die SuS unternehmen gemeinsam mit der Lehrkraft einen kurzen Spaziergang rund um die Schule, um Wahlplakate zur Landtagswahl zu entdecken und für die anschließende Analyse zu fotografieren. Sollte dies aus zeitlichen Gründen schwierig sein, gibt es zwei Alternativen, um die Wahlplakatanalyse trotzdem durchzuführen: Die SuS fotografieren vorab als Hausaufgabe auf dem Weg zur Schule/in ihrer Freizeit möglichst viele verschiedene Wahlplakate oder die Lehrkraft bringt verschiedene Wahlplakate mit in den Unterricht.

In Partner- oder Gruppenarbeit analysieren die SuS die Wahlplakate. Fragestellungen zur Analyse der beabsichtigten Wirkung, erzeugten Stimmung, verwendeten Farben/Symbolik etc. unterstützen die SuS dabei.

Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse und geben sich gegenseitig Feedback. Im Unterrichtsgespräch reflektieren die SuS, welche Elemente für sie ein ansprechend gestaltetes Wahlplakat ausmachen und diskutieren, inwiefern ihrer Meinung nach Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen können.

### Download



M1 - Wahlplakatanalyse






## Direktkandidierende im Wahlkreis

### Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Erststimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

### Hinweise

	45 Minuten		Reflexionen; Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch		Sammeln von Kriterien; Recherche; Steckbriefe erstellen, Gallery Walk
---	------------	---	--	--	---

**ZIELE**

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen für sie wichtige Fakten in einem Steckbrief zusammen,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.


**VERLAUF**

**Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden:** Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugewiesen, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und überlegen, welche Kriterien ihnen wichtig sind, um eine Wahlentscheidung zu treffen. Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit mithilfe einer Vorlage Steckbriefe zu den Direktkandidierenden. Dafür nutzen sie die im Vorfeld recherchierten Informationen sowie ggf. weitere Infomaterialien/das Internet. Bei einem Gallery Walk schauen sich die SuS gemeinsam die erstellten Steckbriefe an und prüfen, inwiefern die Kandidierenden ihre Kriterien erfüllen.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, welche Personengruppen die Kandidierenden mit ihren Themen besonders ansprechen und reflektieren den Prozess ihrer Informationsbeschaffung.

### Download

<p><b>M1 - Hausaufgabe</b></p> <p><b>Julierwahl</b></p> <p><b>Hausaufgabe</b></p> <p>Sammle Informationen (Person, Beruf, Partei, Wahlpflicht, Ziele etc.) zu deinen Direktkandidaten. Gehe in die Landeswahlportale. Was möchte dieser Direktkandidat in Zukunft erreichen?</p> <p><b>Notiz dazu:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Internet</li> <li>- für diesen Direktkandidaten eine eigene Homepage? Ist diese auf dem Wahlkreisportal zu finden?</li> <li>- Wahlplakate</li> <li>- Plakate von Parteien, die für diesen Direktkandidaten stehen</li> <li>- Bürgerbüros (lokale Homepage des Landeswahlkreises etc. Gibt es One, so dass ihr euch Projekte oder Forderungen der Direktkandidierenden anschauen könnt)</li> </ul>	<p><b>M2 - Folie für Wahlplakate</b></p> <p><b>Julierwahl</b></p> 	<p><b>M3 - Arbeitsblatt Kriterien</b></p> <p><b>Julierwahl</b></p> <p><b>Achtung!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lies dir die untenstehenden Kriterien durch.</li> <li>2. Überlege dir, welche du für die Wahlentscheidung wichtig sind, und begründe deine Wahl.</li> <li>3. Gib an, welche Kriterien dir die „noch nicht“ und/oder „schon“ Kriterien sind und begründe.</li> <li>4. Begründe dann die „noch nicht“ Kriterien.</li> </ol> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kriterium</th> <th>Bewertung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Person ist für wichtige Themen zuständig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person hat Fach- oder Fachwissen auf dem Gebiet, das für den Wahlkreis wichtig ist</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person stellt sich und ist offen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Es ist kein gut möglich</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person hat eine Partei</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Partei gehört zu...</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person ist in sozialen Medien (Facebook, Twitter etc.) aktiv</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person ist in der Partei, die ich gut finde</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Person hat sich bereits als Abgeordneter beworben</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p><small>Bei Fragen oder Problemen bitte dich an den Lehrer wenden. Bei Unklarheiten bitte dich an den Lehrer wenden. Das Kriterium ist nicht verbindlich.</small></p>	Kriterium	Bewertung	Die Person ist für wichtige Themen zuständig		Die Person hat Fach- oder Fachwissen auf dem Gebiet, das für den Wahlkreis wichtig ist		Die Person stellt sich und ist offen		Es ist kein gut möglich		Die Person hat eine Partei		Die Partei gehört zu...		Die Person ist in sozialen Medien (Facebook, Twitter etc.) aktiv		Die Person ist in der Partei, die ich gut finde		Die Person hat sich bereits als Abgeordneter beworben		<p><b>M4 - Steckbriefvorlage</b></p> <p><b>Julierwahl</b></p> <p><b>Achtung!</b></p> <p>Prüfe dich in Gruppen zusammen. Zu einer Gruppe gehören diejenigen, die die gleichen Informationen haben. Erstelle gemeinsam einen Steckbrief zu eurem Kandidaten. In dem die wichtigsten Angaben stehen. Nutzt dafür das Internet und eure Materialien.</p> <p><b>NAMEN:</b></p> <p><b>Partei:</b></p> <p><b>Wahlprüfzettel:</b></p> <p>Was möchte ich durchsetzen, wenn ich gewählt werde?</p> <p>1. ....</p> <p>2. ....</p> <p>3. ....</p>
Kriterium	Bewertung																						
Die Person ist für wichtige Themen zuständig																							
Die Person hat Fach- oder Fachwissen auf dem Gebiet, das für den Wahlkreis wichtig ist																							
Die Person stellt sich und ist offen																							
Es ist kein gut möglich																							
Die Person hat eine Partei																							
Die Partei gehört zu...																							
Die Person ist in sozialen Medien (Facebook, Twitter etc.) aktiv																							
Die Person ist in der Partei, die ich gut finde																							
Die Person hat sich bereits als Abgeordneter beworben																							

## Direktkandidierende im Wahlkreis

### Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Erststimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

### Hinweise



90 Minuten



Reflexionen; Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch



Mindmap; Recherche; Wahlplakate erstellen; Gallery Walk; Kurzpräsentationen

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen Informationen auf kriteriengeleiteten Wahlplakaten zusammen,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.

**Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden:** Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

#### VERLAUF

Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und nennen Kriterien, die für ihre Wahlentscheidung relevant sind. Mithilfe einer Mindmap entscheiden die SuS, welche Kriterien davon der folgenden Erarbeitung zugrunde liegen sollen. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen Wahlplakate zu ihren Direktkandidierenden mithilfe der im Vorfeld recherchierten Informationen, ggf. dem Internet und mitgebrachten Informationsmaterialien. Dabei orientieren sie sich an den festgelegten Kriterien. Im Anschluss präsentieren die Gruppen ihre Wahlplakate und geben sich Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu der Frage, welche Kandidierenden für wen wählbar wären.

## Download

**M1 - Hausaufgabe**

**Info**  
Sammelt Informationen (Person, Beruf, Partei, Wahlzirkel, Ziele etc.) zu dem/der Direktkandidat/-in, damit du in der nächsten Stunde weißt, was er/sie für die Direktkandidat/-in durchzusetzen möchte?  
Nimm dies mit:  
- das Internet  
- die Daten-Direktkandidat/-in (siehe Handout) für deine/n Wahlplakate etc. (siehe Informationen) oder dich auf der Seite D-Online (siehe Daten-Direktkandidat/-in)  
- Wahlplakate (Prüfungsausschuss, die in von anderen Direktkandidat/-in)  
- Bildergaler, Schulbücher, Homepage des Landeswahlleiters etc. (Soll es eine, so aber in noch Prospekt oder Flyer zu den Direktkandidierenden (siehe Handout))

**M2 - Folie für Wahlplakate**

**M3 - Arbeitsauftrag**

**Auftrag**  
Findet euch in Gruppen zusammen. Zu einer Gruppe gehören diejenigen, die bei der vorbereiteten Hausaufgabe die oder den gleiche/n Direktkandidat/-in gezogen haben.  
1. Recherchiert zu eurem/eurer Direktkandidat/-in. Nutzt dafür eure mitgebrachten Materialien und das Internet.  
2. Kriert ein Wahlplakat zu eurem/eurer Direktkandidat/-in. Beachtet dabei die im Unterricht angesprochenen Kriterien und hebt deutlich hervor, welche Themen der/dem Direktkandidat/-in wichtig sind.  
3. Bereitet eine 1-2-minütige Präsentation eures Plakates/Direktkandidierenden vor.

**M4 - Feedbackbogen**

**Publikum**

	1	2	3	4
Das Plakat ist ansprechend gestaltet.				
Das Plakat enthält wichtige Informationen.				
Das Plakat vermittelt wichtige Inhalte.				
Das Plakat ist inhaltlich richtig.				
Das Plakat kann mir bei meiner Wahlentscheidung helfen.				

**Publikum**

	1	2	3	4
Das Plakat ist ansprechend gestaltet.				
Das Plakat enthält wichtige Informationen.				
Das Plakat vermittelt wichtige Inhalte.				
Das Plakat ist inhaltlich richtig.				
Das Plakat kann mir bei meiner Wahlentscheidung helfen.				

# Direktkandidierende im Wahlkreis

## Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Erststimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

### Hinweise

	90 Minuten		Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch		Recherche; Rollenspiel, Podiumsdiskussion oder Fishbowl-Diskussion
---	------------	---	--	--	--

**ZIELE**

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- vergleichen Meinungen und setzen sie in Bezug zu ihrer eigenen Meinung,
- reflektieren den Zusammenhang von Direktkandidierenden und Parteien.

**VERLAUF**

**Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden:** Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugewiesen, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen.

Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und reflektieren den Prozess der eigenen Informationsbeschaffung. Im Anschluss stellt die Lehrkraft den Ablauf des Rollenspiels vor und die SuS wählen gemeinsam ein Thema und die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion aus. Die SuS ordnen sich verschiedenen Rollen zu (2 Moderator/innen, je 2 SuS pro Direktkandidat/in, Publikum), bereiten sich auf ihre Rollen vor und führen die Diskussion durch, bzw. beobachten diese und geben im Anschluss begründetes Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch urteilen die SuS über ihr Rollenspiel und die Überzeugungskraft der dargestellten Kandidierenden. Gemeinsam reflektieren sie den Zusammenhang von Direktkandidierenden und Partei und diskutieren, ob sie auf Grundlage der in der Diskussion vermittelten Informationen eine begründete Wahlentscheidung treffen könnten.

### Download

<p><b>M1 - Hausaufgabe</b></p> <p><b>Juniorwahl</b></p> <p><b>Hausaufgabe</b></p> <p>Informieren Sie sich über die Direktkandidat*innen des Wahlkreises unserer Schule. Finden Sie heraus, wie viele Informationen Sie zum Thema haben und beschreiben Sie diese. Welche Dinge sind es, die Sie am meisten interessieren? Wie viele Informationen über die Direktkandidat*innen in der Tabelle sind?</p>	<p><b>M2 - Folie für Wahlplakate</b></p> <p><b>Juniorwahl</b></p> <p>Die Folie zeigt sechs farbige Kästchen, die als 'Foto wählen' beschriftet sind, angeordnet in zwei Spalten zu je drei Kästchen.</p>	<p><b>M3 - Ablauf Rollenspiel</b></p> <p><b>Podiumsdiskussion</b></p> <p>Stell euch vor, heute wird eine Tabelle für die Parteien aufgestellt. In der Tabelle sind die Namen der Kandidierenden und die Parteien, die sie unterstützen, aufgelistet.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Wahl eines Themas</b> (3 Minuten) - Was hat gegen Unentschieden und Letztentscheidungsprinzip? - Was ist die Aufgabe? - Was kommt der digitale Ausbau auch in unserer Region? - Übernehmen Sie die Kandidierenden stellen sich und ihre wichtigsten Wahlversprechen vor. - Ergabe Themenentscheidungen vor</li> <li><b>Wahl der Parteien</b> (3 Minuten) - Welche Parteien haben bei der Podiumsdiskussion gewonnen? - Welche Parteien haben bei der Wahl gewonnen? - Welche Parteien haben bei der Wahl gewonnen? - Welche Parteien haben bei der Wahl gewonnen?</li> <li><b>Rollenverteilung</b> (3 Minuten) - 2 Personen (kann die Diskussion, stellen Fragen) - 2 Personen (kann die Diskussion, stellen Fragen) - 2 Personen (kann die Diskussion, stellen Fragen) - 2 Personen (kann die Diskussion, stellen Fragen)</li> <li><b>Vorbereitung (15 Minuten)</b> - 15 Minuten - 15 Minuten - 15 Minuten - 15 Minuten</li> <li><b>Auswertung</b> (15 Minuten)</li> </ol>	<p><b>M4-M6 - Rollenkarten</b></p> <p><b>Aufgaben der Moderatoren*in: Diskussionsleitung</b></p> <p>Beispiel auch auf die folgenden Aufgaben vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Eröffnung der Diskussion:</b> Das Thema bzw. die Fragestellung werden genannt und Informationen über den Ablauf der Diskussion (Zeitstruktur) gegeben.</li> <li><b>Vorbereitung der Diskussionsbeiträge*innen:</b> (Name und Partei) wird bestimmt, welche Partei mit einem kurzen Diskussionsbeitrag zum Thema dar.</li> <li><b>Gesprächsleitung:</b> Die Diskussionsbeiträge*innen werden in einem Beitrag angeordnet, Wiederholungen werden zur Kenntnis genommen und anschließend wird das Wort erteilt.</li> <li><b>Eröffnung des Publikums:</b> Leit die Diskussion und steuert sie durch. Das Publikum zu und löst die Fragen der Teilnehmer*innen aus.</li> <li><b>Verhalten in schwierigen Situationen:</b> Sobald die Diskussion beginnt, kann es zu Konflikten kommen. Diese werden gelöst, bzw. gestellt Personen angesprochen werden.</li> <li><b>Konflikt in der Diskussion:</b> Wenn die Diskussion sich in eine unproduktive Diskussion entwickelt, z. B. im Fall einer unangenehmen Diskussion, wird die Diskussion unterbrochen.</li> <li><b>Abschluss des Gesprächs:</b> Die Positionen der Teilnehmer*innen bzw. das Ergebnis der Diskussion werden zusammengefasst. Am Ende wird das Gesprächsleitenden*innen für die Beiträge gedankt.</li> </ol>
--	--	--	---

## Wahlkampf im Internet

### Kandidierende in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram werden mittlerweile von über 80 Prozent der potentiellen Wählerinnen und Wähler genutzt. Vor diesem Hintergrund hat die Bedeutung der Internet-Plattformen auch für die Mobilisierung potentieller Wählerinnen und Wähler zugenommen.

*Aber wie präsentieren sich die Wahlkreiskandidierenden im Netz und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen sozialen Netzwerken?*

Das sollen die Schülerinnen und Schüler vergleichend analysieren.

### Hinweise



60 Minuten



Partner- und Gruppenarbeit



Internetrecherche (PC/Handy mit Internetzugang), Diskussion

### Die Schülerinnen und Schüler...

### ZIELE

- erkennen, dass 84 Prozent der Personen über 16 Jahren soziale Medien nutzen und damit Facebook und Co. im Wahlkampf für die Mobilisierung der Wählerschaft eine wichtige Rollen spielen,
- analysieren vor diesem Hintergrund Kandidierende aus ihrem Wahlkreis hinsichtlich ihrer Auftritte in sozialen Netzwerken,
- diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kandidierenden-Profile in sozialen Netzwerken und bewerten die Aussagekraft.

Im Einstieg entdecken die SuS, dass 84 Prozent der über 16-Jährigen soziale Netzwerke nutzen und diese damit eine große Bedeutung für den Wahlkampf haben.

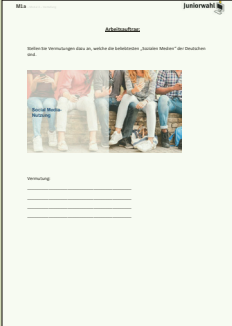
### VERLAUF

Im Anschluss erstellen die SuS eine Profil-Analyse der eigenen Wahlkreiskandidierenden in den sozialen Netzwerken.

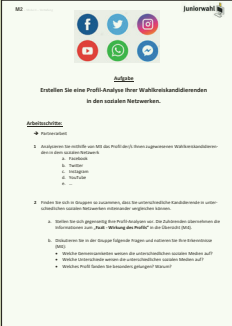
Danach vergleichen die SuS in Gruppen die Ergebnisse ihrer Kandidierenden in unterschiedlichen sozialen Netzwerken.

Abschließend diskutieren die SuS miteinander, welche Unterschiede die verschiedenen sozialen Medien aufweisen und welche Profile besonders gelungen sind.

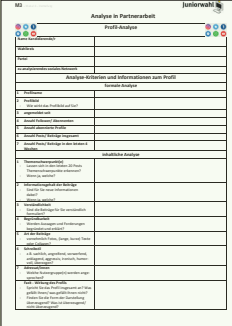
## Download



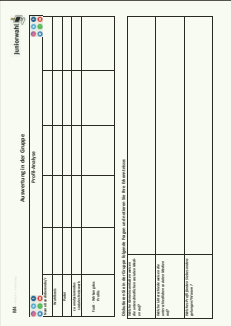
M1 - Einstieg



M2 - Aufgabenstellung

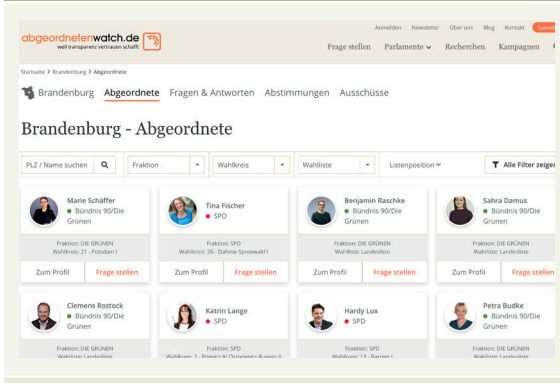


M3 - Profilanalyse



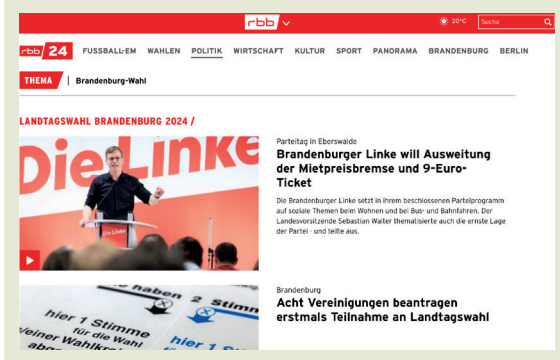
M4 - Auswertung

## Und das ist noch interessant zum Thema Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



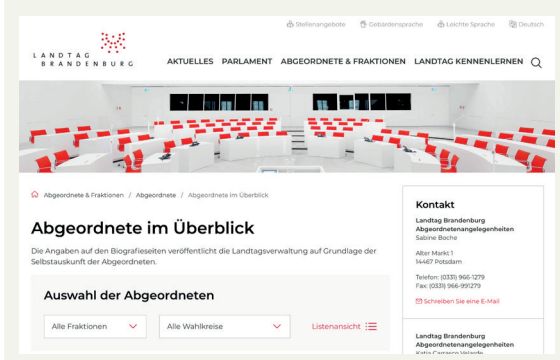
### Abgeordnete und Kandidierende im Check

Auf [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) finden Sie die Abgeordneten des Brandenburger Landtags sowie die Kandidierenden zur Landtagswahl. Dort können Sie sich über die Personen, ihre Funktionen, Nebentätigkeiten und Abstimmungsverhalten informieren und den Kandidierenden auch direkt Fragen stellen.



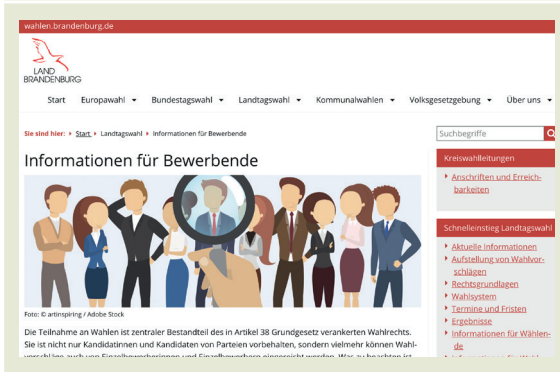
### Aktuelle Informationen rund um die Landtagswahl

Auf der Informationsseite rund um die Landtagswahl in Brandenburg stellt der rbb aktuelle Informationen und Positionen der Kandidierenden und Parteien zur Verfügung.



### Aktuell im Landtag vertretene Abgeordnete

Lebensläufe und Kurzprofile der aktuell im Landtag Brandenburg sitzenden Abgeordneten gibt es auf der Seite des Brandenburger Landtags.



### Zugelassene Kandidierende zur Landtagswahl in Brandenburg

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung sind die alle zugelassenen Kandidierenden für die Landtagswahl in Brandenburg zu finden.

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



**Modul 1:**  
Wahlen i. d. Demokratie

Unboxing Demokratie-Demokratie einfach erklärt

**Modul 2:**  
Der Landtag

Landtag von Brandenburg

**Modul 3:**  
Landtagswahl

Landtagswahlen einfach erklärt

**Modul 4:**  
Kandidierende zur Wahl

Abgeordnete und Kandidierende im Check

**Modul 5:**  
Parteien u. Programme

Wahl-O-Mat-Weiche Parteien wollen was?

**Der Wahlakt**

Wahlakt der Juniorwahl-weitere Informationen

**Modul 6:**  
Wahlanalyse

Alle Ergebnisse der Juniorwahl

## Parteien zur Landtagswahl

### Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Wahlprogrammen auseinander, um am Ende eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können.

Dieser Einstieg ermöglicht es zunächst spielerisch, die verschiedenen Positionen der Parteien zu entdecken und die eigenen Übereinstimmungen mit den zur Wahl stehenden Parteien zu erkennen.

### Hinweise



45 Minuten



Gruppenarbeit;  
Unterrichtsgespräch



Wahl-O-Mat, Smartboard, bzw.  
Beamer und PC (ggf. mehrere),  
Diskussion

#### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- lernen den Wahl-O-Mat als mögliches Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung kennen,
- lernen relevante Themen zur Landtagswahl kennen und die Positionen der Parteien dazu,
- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- diskutieren und bewerten das Ergebnis des Wahl-O-Mats aus Individual- und Gruppenperspektive.

#### VERLAUF

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch erörtern die SuS zunächst, ob sie sich schon für eine Partei zur kommenden Landtagswahl/Juniorwahl entschieden haben und wovon sie ihre Wahlentscheidung abhängig machen.

Im Anschluss führen die SuS gemeinsam den Wahl-O-Mat durch. Dies kann entweder im Klassenverband oder in Kleingruppen gemacht werden – in beiden Fällen stimmen die SuS über jede einzelne These ab. Das Gesamtergebnis der Durchführung des Wahl-O-Mats wird im Plenum diskutiert und aus Individual- und Gruppenperspektive bewertet. In der anschließenden Diskussion können bei Bedarf auch einzelne Thesen aus dem Wahl-O-Mat thematisiert werden.

Zum Stundenausstieg reflektieren die SuS ihren Entscheidungsfindungsprozess und äußern ihre Meinung, ob sie mithilfe des Wahl-O-Mats einer Wahlentscheidung nähergekommen sind oder nicht.

### Download




M1 - Protokoll Wahl-O-Mat

## Parteien zur Landtagswahl

### Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander. Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunktthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

### Hinweise

	90 Minuten		Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch		Recherche; Steckbriefe erstellen; Schülervorträge
---	------------	---	---------------------------------------	---	--

**ZIELE**

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- sind in der Lage, sich Informationen zu den Parteien und ihren Positionen zu beschaffen,
- können ihre Partei und deren Schwerpunkte in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen.

**VERLAUF**

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. In einem kurzen Brainstorming reflektieren die SuS zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig wären, wenn sie selbst eine Partei gründen würden und welche Positionen sie beziehen würden.

Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit einen Steckbrief zu der ihnen zugeteilten/ von ihnen gewählten Partei, indem sie im Internet und/oder in Wahlprogrammen die Positionen der Partei recherchieren. Ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Internetlinks dient den SuS als Hilfestellung. Darüber hinaus kann die Lehrkraft Informationsmaterialien und Wahlprogramme mitbringen. Die SuS präsentieren in kurzen Vorträgen ihre Ergebnisse.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS, welche Partei ihnen zu Stundenbeginn genannten Themen und Positionen am nächsten kommt und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

### Download

<p>M1 - Karikatur</p>	<p>M2 - Recherchetipps</p>	<p>M3 - Steckbriefvorlage</p>
-----------------------	----------------------------	-------------------------------

## Parteien zur Landtagswahl

### Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunkthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

### Hinweise



90 Minuten



Gruppenarbeit;  
Unterrichtsgespräch



Punkteabfrage; Recherche/  
Webquest; Schülervorträge

### Die Schülerinnen und Schüler...

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- analysieren mit Hilfe vorgegebener Analysekriterien die Wahlprogramme der Parteien,
- können ihre Partei und deren Positionen in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen,
- diskutieren Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und bilden sich ein Urteil über die zur Wahl stehenden Parteien.

### ZIELE

Zum Einstieg clustern die SuS Kriterien und Themengebiete, die für ihre Wahlentscheidung wichtig sind. Über eine Punkteabfrage werden 2-3 Topthemen gewählt, welche die Grundlage für die Recherche zu den einzelnen Parteien und Programmen zur Landtagswahl darstellen.

### VERLAUF

In Kleingruppen erarbeiten sich die SuS mithilfe der Wahlprogramme und einer Internetrecherche die wichtigsten Aussagen der ihnen zugeteilten/von ihnen gewählten Partei zu ihren 2-3 Topthemen. Darüber hinaus analysieren sie, ob die Aussagen der Partei überzeugend sind oder nicht und bilden sich ein individuelles Urteil über die Partei. In kurzen Vorträgen präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

### Download

**M1 - Methodenblatt Lehrkraft**

**M2 - Arbeitsauftrag**

**M3 - Notierhilfe**

**M4 - Urteilsbildung**



## Parteien zur Landtagswahl

### Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dies passiert in Form eines kurzen Radiospots, den die Schülerinnen und Schüler zu einer selbstgewählten Fragestellung erstellen und der die Positionen der verschiedenen Parteien zu der Frage thematisiert.

### Hinweise

	90 Minuten		Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch		Recherche/Webquest; Erstellen von Radiospots; Diskussion
---	------------	---	---------------------------------------	--	--

**Die Schülerinnen und Schüler...**

**ZIELE**

- entdecken interessante Fragestellungen rund um entscheidende Themen zur Landtagswahl,
- analysieren Wahlprogramme verschiedener Parteien hinsichtlich einer Fragestellung,
- vergleichen die Positionen der Parteien und fassen diese prägnant und verständlich in einem kurzen Radiospot zusammen,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- diskutieren und bewerten die Aussagen verschiedener Parteien zu Wahlkampfthemen.


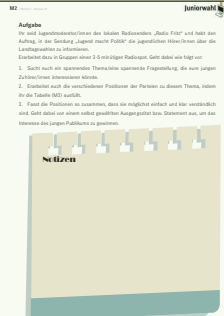
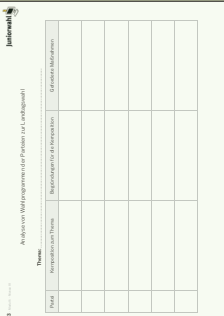
**VERLAUF**

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen einen 3-5 minütigen Radiospot, der die Positionen der Parteien zu einem Thema zusammenfasst.

Dazu überlegen sie sich zunächst eine spannende Fragestellung/ein spannendes Thema, das insbesondere junge Menschen interessiert. Die Kleingruppen recherchieren und erarbeiten sich die Positionen und Kernaussagen der Parteien zu ihrem Thema und fassen diese prägnant und gut verständlich zusammen. Schließlich nehmen sie ihren Radiospot auf. Im Plenum präsentieren sich die SuS ihre Radiospots gegenseitig, vergleichen Beiträge mit gleichen oder ähnlichen Themen und geben sich gegenseitig Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

### Download

 <p>M1 - Folie</p>	 <p>M2 - Arbeitsauftrag</p>	 <p>M3 - Notierhilfe</p>
---	--	--

## Wahlwerbung und Wahlkampf

### Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?

In Zeiten des Wahlkampfes begegnen einem Wahlplakate und verschiedenste Wahlinformationen in allen Bereichen des Lebens. Gerade in Zeiten des zunehmenden Populismus stellt sich dabei die Frage, wie aussagekräftig und auch sachlich korrekt die verbreiteten Argumente und Informationen sind. Vor diesem Hintergrund sollen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer handlungsorientierten Talk-Show mit der Frage: „Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?“ auseinandersetzen.

### Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit



Textanalyse, Rollenspiel  
Talkshow, Diskussion

### Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren anhand verschiedener Texte die wesentliche Bedeutung und Rolle des Wahlkampfes für politische Akteure,
- erarbeiten kontroverse mehrperspektivische Standpunkte zum Thema Wahlkampf und verteidigen diese in einer Pro-Contra-Diskussion in Form einer Talk-Show,
- bewerten vor dem Hintergrund der erarbeiteten Informationen die Bedeutung des Wahlkampfes für Regierung, Opposition und Wählerinnen und Wähler.

### VERLAUF

Im Einstieg analysieren die SuS eine Karikatur zum Thema „Wahlkampf“ und entwickeln die Leitfrage „Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?“.

Nach einer Vorbereitung in Gruppen simulieren die SuS im Rahmen einer Talk-Show eine Diskussion von vier Akteuren zu dieser Leitfrage.

Zum Schluss sollen die SuS sich ein Urteil zur Kontroverse von Information oder Manipulation im Wahlkampf bilden.

### Download

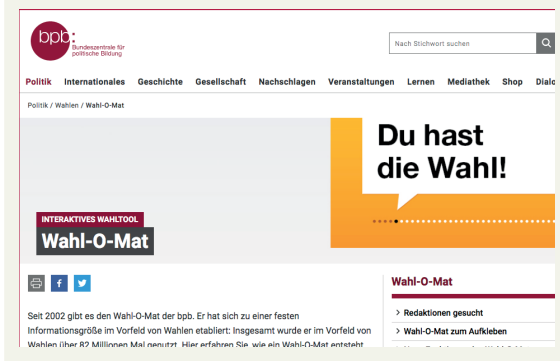
**M1 - Karikatur**

**M2 - Methodenblatt Lehrkraft**

**M3-M6 - Rollenkarten**

**M7 - Beobachtungsbogen**

## Und das ist noch interessant zum Thema Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



### Wahl-O-Mat zur Landtagswahl

Mit dem Wahl-O-Mat können die Schülerinnen und Schüler spielerisch die Standpunkte der zur Wahl stehenden Parteien kennenlernen und mit ihren eigenen Positionen vergleichen. Der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Brandenburg wird im August 2024 veröffentlicht.



### Kurzprofile der zur Wahl stehenden Parteien

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet zu jeder Wahl einen kompakten Überblick über die zur Wahl antretenden Parteien. In den Kurzprofilen der Parteien wird erläutert, welche Positionen die Parteien auszeichnen und was die Besonderheiten der einzelnen Parteien sind.



### Zugelassene Parteien zur Landtagswahl in Brandenburg

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung sind alle zugelassenen Parteien für die Landtagswahl in Brandenburg zu finden.



### Parteiprogramme im Netz

Auf den Webseiten der Landesverbände der zur Wahl stehenden Parteien können Sie deren Wahlprogramme zur Landtagswahl bestellen oder herunterladen. Einige Parteien bieten auch Wahlprogramme in leichter Sprache an.

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



## Schulung als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer



## Demokratie muss organisiert werden!

Binden Sie Ihre Schülerinnen und Schüler daher auch als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bei der Organisation des Wahlakts ein.

Hierfür gibt es umfangreiche Informationen und Anleitungen.

Am Ende können Sie den Schülerinnen und Schüler auch **Urkunden** für ihr Engagement im Wahlvorstand übergeben.



[www.juniorwahl.de/wahlorganisation.html](http://www.juniorwahl.de/wahlorganisation.html)

## So läuft die Wahl ab

## Der Ablauf im Wahlraum:



Bereiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf Ihre Rolle als Wählerinnen und Wähler vor!

Erklären und zeigen Sie ihnen, wie die Wahl im Wahlraum abläuft.

Wir stellen Ihnen Plakate und Informationsvideos zur Verfügung, um die Schülerinnen und Schüler auf den Ablauf der Wahl vorzubereiten.

- 1 Die Wählerin/der Wähler zeigt dem Wahlvorstand die Wahlbenachrichtigung und den Schüler- oder Personalausweis.
- 2 Der Wahlvorstand übergibt der Wählerin/dem Wähler einen Stimmzettel.
- 3 Die Wählerin/der Wähler geht hinter die Wahlkabine und füllt den Stimmzettel aus.
- 4 Der Wahlvorstand überprüft die Wahlberechtigung mit Hilfe des Wählerzeichnisses und vermerkt die Stimmabgabe.
- 5 Die Wählerin/der Wähler faltet den Stimmzettel und wirft ihn nach Aufforderung durch den Wahlvorstand in die Wahlurne hinein.



[www.juniorwahl.de/wahlakt.html](http://www.juniorwahl.de/wahlakt.html)

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Juniorwahl wird am 16.05.2019 an unserer Schule durchgeführt!

am 26.05.2019 ist Europawahl

Die Aufhebung in Fachunterricht und die Teil der politischen Willkürbildung wird die 100 Jahre der Jahrgang von Herrn G... Juniorwahl in den Klassenstufe bis 11 am 16.05.2019 durchzuführen.

„Wir freuen uns auf eine hohe Wahlbeteiligung und ehrliche Abstimmungsergebnisse!“ Viktorik Klobner (PDS)

Die 5. und der 6. Stunde werden wir bei nach im Fachunterricht erscheinen und nach die Juniorwahl-Wahlzettel ausstellen. Auf Hinblick für alle Parteien, die sich bei der einträgigen Barrierefrei auch auf den "Volks" Stimmzettel Verfahren.

### Aktivieren Sie die Medien-AG oder Schulzeitung!

Die Juniorwahl an Ihrer Schule bietet die ideale Möglichkeit, darüber einen Beitrag auf der Schulhomepage, in der Schulzeitung oder in den sozialen Medien zu veröffentlichen.

### Bundestagswahl: Auch Schüler haben Lust auf Politik

Die Kandidaten des Wahlkreises haben sich bei einer Diskussion den Schülern des Soso-Gymnasiums gestellt. Dabei war die Absenkung des Wahlalters ebenfalls Thema – schließlich dürfen die Schüler noch nicht wählen.



### Nutzen Sie Ihre Kontakte zur lokalen Presse!

Machen Sie Ihr Engagement auch nach außen hin sichtbar. Um die lokale und regionale Presse anzusprechen und einzuladen, stellen wir Ihnen Presseeinladungen zur Verfügung, die Sie entsprechend anpassen können.

Soester Direktkandidaten zu Gast bei Schülern

### Vor der Wahl: Kontroverse Diskussion in der Aula des Aldegrever-Gymnasiums



### Organisieren Sie weitere Aktionen rund um die Juniorwahl!

Es gibt viele gute Beispiele von Schulen, die zusätzliche Aktionen ins Leben rufen: Podiumsdiskussionen mit den Kandidierenden aus dem Wahlkreis oder auch die Verleihung von Wahlhelferurkunden.



### Aktivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler!

Gerade der Wahlakt an Ihrer Schule bietet viel Potential dafür, dass Ihre Schülerinnen und Schüler in ihren Rollen als Wählerinnen und Wahlhelfer auf den Social-Media-Kanäle aktiv werden und die Juniorwahl an der Schule sichtbar machen: #juniorwahl @juniorwahl



[www.juniorwahl.de/wir-auch.html](http://www.juniorwahl.de/wir-auch.html)

## Aktivieren Sie Ihre Schüler/innen!



Geben Sie ihnen einfach diesen Link weiter:  
[www.juniorwahl.de/wir-auch.html](http://www.juniorwahl.de/wir-auch.html)

## Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten

### Presseschau: Wie bewerten die Spitzenkandidierenden das Wahlergebnis?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

In diesem Einstieg schauen die Schülerinnen und Schüler sich dafür zunächst gemeinsam eine Wahlsendung an (oder einen Ausschnitt daraus) und beurteilen, welche Analysen und Bewertungen des Wahlergebnisses sie besonders überzeugen.

## Hinweise



30-45 Minuten



Plenum; Unterrichtsgespräch



Wahlsendung schauen; PC und Beamer/Smartboard; Diskussion

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- kennen das Ergebnis der Landtagswahl und wie dieses von den Spitzenkandidierenden bewertet wird,
- lernen Politiktalks als mögliche Formate kennen, um sich über politische Themen und Wahlanalysen zu informieren,
- beurteilen die dargestellten Analysen und Meinungen zum Wahlergebnis,
- artikulieren und begründen ihre eigene Position zum Wahlergebnis.

#### VERLAUF

Zum Einstieg berichten die SuS ihren bisherigen Informationsstand im Hinblick auf den Ausgang der Landtagswahl und äußern ggf. ihre ersten Einschätzungen und Gedanken zum Wahlergebnis.

Im Anschluss zeigt die Lehrkraft eine Wahlsendung vom Wahlabend, in der sich die Spitzenkandidierenden zum Wahlergebnis äußern (ggf. nur in Ausschnitten). Die SuS machen sich Notizen zu den Aussagen der Politikerinnen und Politiker und ihren Positionen.

In einem abschließenden geleiteten Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, wer sie besonders überzeugen konnte, überrascht oder enttäuscht hat und äußern ihre Vermutungen, wie es nun nach der Wahl weitergeht (Stichwort Regierungsbildung).

## Download



M1 - Links Wahlendungen










## Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

Im Rahmen eines Rollenspiels werden die Schülerinnen und Schüler zu Expertinnen und Experten in einem Wahlstudio und vergleichen die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Landtagswahl aus den Jahren 2019 und 2024 und bewerten diese. Statistiken sowie – je nach Leistungsniveau der Lerngruppe – theoretische Erklärungsansätze unterstützen bei der Analyse des Wahlverhaltens.

### Hinweise

	90 Minuten		Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch		Auswerten von Wahlergebnissen und Statistiken; Rollenspiel; Diskussion
---	------------	---	---------------------------------------	---	--

ZIELE

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Landtagswahl,
- können die Wahlergebnisse zur Juniorwahl/Landtagswahl auswerten und vergleichen,
- entwickeln in einem Rollenspiel ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- kennen theoretische Erklärungsansätze und Entwicklungstendenzen des Wahlverhaltens,
- beurteilen das Ergebnis der Juniorwahl/Landtagswahl aus ihrer eigenen Interessenlage heraus sowie aus Sicht der Wählerinnen und Wähler und Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Parteien,
- beurteilen ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

VERLAUF

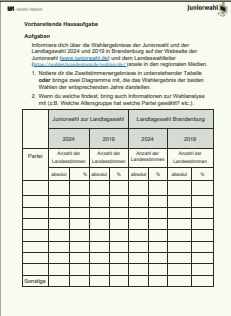

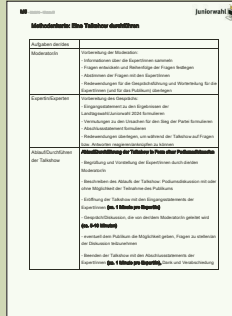
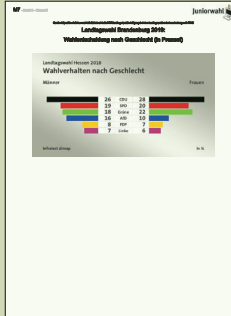
**Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden:** Die SuS informieren sich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl aus den Jahren 2019 und 2024.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse in Gruppenarbeit aus und erarbeiten ein Rollenspiel *Talkshow im Wahlstudio des rbb aktuell* zu der Fragestellung „*Warum haben die Wähler/innen bei der Landtagswahl/bei der Juniorwahl so gewählt, wie sie gewählt haben?*“

Dazu schlüpfen sie in die Rollen der Moderation und Expert/innen und diskutieren in der Talkshow die Ergebnisse ihrer Wahlanalyse. Mithilfe verschiedener Statistiken zu den Wahlergebnissen und ggf. weiteren Infotexten bereiten sie sich vorab auf ihre Rollen vor. Ausgewählte Gruppen präsentieren ihr Lernprodukt, andere geben begründetes Feedback.

Im abschließenden Unterrichtsgespräch beurteilen die SuS das Wahlergebnis aus verschiedenen Perspektiven sowie unter dem Aspekt der Repräsentanz, Legitimität, der Regierungsbildung, Stabilität usw. Außerdem bewerten sie das Juniorwahl-Projekt und ihren persönlichen Lernerfolg.

### Download

 <p style="text-align: center; font-weight: bold;">M1 - Hausaufgabe</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold;">M2 - Folie Arbeitsauftrag</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold;">M5 - Methodenkarte Talkshow</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold;">M6 - Wahlstatistiken</p>
--	---	--	--

## Wie geht es nach der Landtagswahl weiter?

### Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen

„Nach der Wahl ist vor der Regierungsbildung...“

Noch am Wahlabend gehen die ersten Prognosen los, welche Parteien miteinander eine Koalition bilden könnten und welche Themen besonders problematisch erscheinen.

In diesem Planspiel sollen die Schülerinnen und Schüler die Situation der Sondierungsgespräche „nachspielen“ und so die Bedeutung der Kompromissfindung gerade in dieser Phase politischer Entscheidungsfindung erfahren.

## Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit



Rollenspiel (Materialien zu Streitthemen sollten vorab recherchiert werden)

### Die Schülerinnen und Schüler...

#### ZIELE

- erarbeiten eine wahrscheinliche Koalition in Form eines Planspiels, indem sie die Perspektive jeweils einer Partei einnehmen und Sondierungsgespräche mit den anderen Parteien führen,
- analysieren die Programmausrichtungen der Parteien und vergleichen diese, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszustellen bzw. Kompromisse zu finden,
- beurteilen vor dem Hintergrund des Planspiels und der dort geführten Sondierungsgespräche die wahrscheinlichste reale Koalition im Hinblick auf die Programmausrichtung der einzelnen Parteien.

#### VERLAUF

Zum Einstieg sollen die SuS aus den Wahlergebnissen heraus erkennen, welche Koalitionen realistisch sind.

Im Anschluss kommen die SuS zur Vorbereitung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale zusammen.

Abschließend erfolgt eine Auswertung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale und eine Diskussion und Bewertung möglicher Koalitionen.

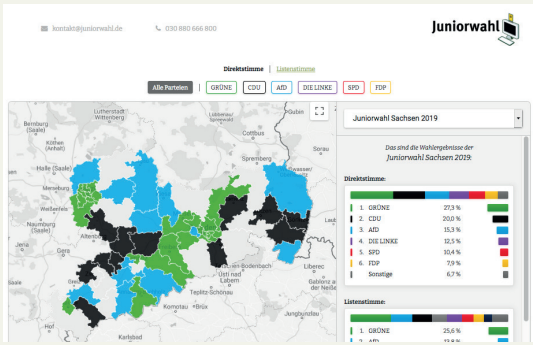
## Download

M1 - Landtagswahlergebnis

M2 - Ablauf Planspiel

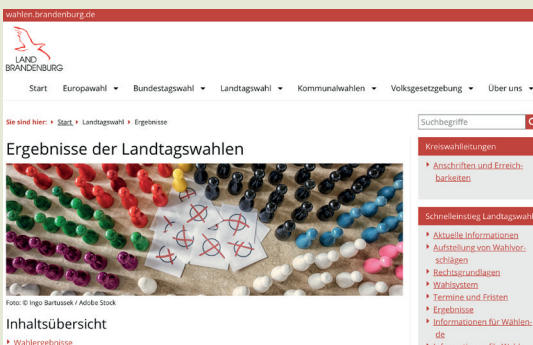
M3 - Ergebnis Sondierungen

## Und das ist noch interessant zum Thema Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



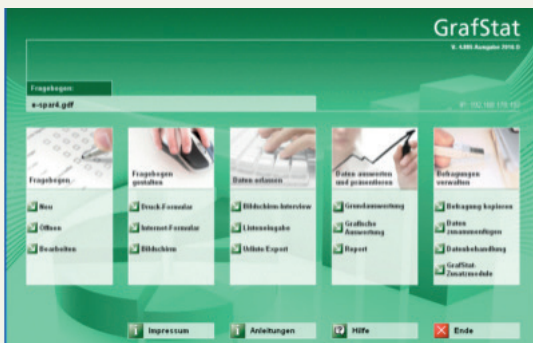
### Alle Ergebnisse der Juniorwahl

Mit der interaktiven Ergebniskarte auf der Juniorwahl-Webseite können die Ergebnisse der Juniorwahl nach verschiedenen Kriterien ausgewertet und analysiert werden. In welchen Wahlkreisen konnte welche Partei bei den Jugendlichen besonders punkten?



### Alle Wahlergebnisse der Landtagswahl

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung werden alle Wahlergebnisse detailliert veröffentlicht. Hier können die Wahlergebnisse der einzelnen Wahlkreise, Städte und Gemeinden eingesehen und mit denen der Juniorwahl verglichen werden. Auch findet sich hier die repräsentative Wahlstatistik zur Wahl.



### Forschen mit GrafStat

GrafStat ist eine Fragebogen-Software, mit der ganz einfach kleine Forschungsprojekte durchgeführt werden können. Zur Wahl können sich Ihre Schülerinnen und Schüler z. B. als kritische Wahlforscher/innen beweisen und die Wahl nach eigenen Interessenschwerpunkten analysieren. Die Software steht kostenlos zum Download zur Verfügung.



### Wahlanalyse, Zahlen und Statistiken

Unter wahl.tagesschau.de gibt es am Wahlabend zahlreiche Infographiken und Wahlanalysen, um die Wahlergebnisse zu veranschaulichen und zu interpretieren.

Diese und weitere Links unter: [www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)



Juniorwahl 2024 – Brandenburg  
Digitale Inhalte zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

**Modul 1:**  
Wahlen i. d. Demokratie

Unboxing Demokratie- Demokratie einfach erklärt

**Modul 2:**  
Der Landtag

Landtag von Brandenburg  
Der Landtag Brandenburg von A bis Z

**Modul 3:**  
Landtagswahl

Landtagswahlen einfach erklärt

**Modul 4:**  
Kandidierende zur Wahl

Abgeordnete und Kandidierende im Check

**Modul 5:**  
Parteien u. Programme

Der Wahlakt

**Modul 6:**  
Wahlanalyse

Alle Ergebnisse der Juniorwahl

Rufen Sie folgenden Link auf:

[www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html](http://www.juniorwahl.de/brandenburg-digital.html)

Hier werden Sie nach einem **Passwort** gefragt:  
*Passwort: bb-964*



The screenshot shows a web page titled 'Modul 2 - Der Landtag'. At the top, there is a green header with the title and a yellow link 'bitte hier klicken...'. Below this, there are two main sections. The first section is titled 'EINSTIEG' and includes details: 'Modul 2: Der Landtag', 'Thema: Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet Was?', 'Dauer: 45 Minuten', and 'Im Lehrerheft: Seite 12'. It offers two download options: 'Download als PDF' and 'Download als Word-Dokument'. The second section is titled 'Vorschlag zum Unterrichtsverlauf' and has a 'Download als PDF' link. Below a dashed line, there is a section for 'NIVEAUSTUFE I' with details: 'Modul 2: Der Schleswig-Holsteinische Landtag', 'Thema: Was macht dein Landesparlament?', 'Dauer: 90 Minuten', and 'Im Lehrerheft: Seite 13'. It also offers a 'Download als PDF' link. Arrows from the text on the right point to these specific elements on the page.

Anschließend sehen Sie eine **Übersichtsseite** mit allen **Modulen** und Niveaustufen, bzw. ob es sich um einen **Einstieg** oder eine Vertiefung handelt.

Hier haben Sie nun die Möglichkeit, **die Materialien** als **PDF-Dokument** oder **Word-Dokument** herunterzuladen, indem Sie das entsprechende Bild oder den Text anklicken.

Außerdem steht Ihnen hier ein Vorschlag zum **detaillierten Unterrichtsverlauf** zur Verfügung.

Nach Durchsicht der Materialien können Sie eine entsprechende **Auswahl für Ihre Lerngruppe** treffen und ausdrucken oder digital zur Verfügung stellen. Die Word-Dokumente können Sie dafür nutzen, die Arbeitsblätter entsprechend Ihrer Wünsche anzupassen.